

GALERIE GLOGGNER LUZERN

SWITZERLAND

KUNSTAUKTION

SAMSTAG, 22. SEPTEMBER 2018

HOTEL EUROPE LUZERN



Abbildung Cover: CARL AUGUST LINER (1871-1946)

„Zwei Innerrhoderinnen in der Barämeltracht beim Befestigen des Goldchäpplis“ Kat.-Nr. 40. (Ausschnitt)



FERDINAND GEHR (1896-1996) „Blumen“ Kat.-Nr. 69. (Ausschnitt)



HANS EMMENEGGER (1866-1940) „Rote Äpfel“ - 1915 Kat.-Nr. 33. (Ausschnitt)

KUNSTAUKTION

- GEMÄLDE -

- INNERSCHWEIZER KUNST -

(aus Schweizer Privatbesitz, Sammlungen und Nachlässen)

Vorbesichtigung

Dienstag, 18. bis Freitag, 21. September 2018, täglich 10 - 19 Uhr
Die Auktionsvorbesichtigung findet im Hotel Europe Luzern statt.

Auktion

Samstag, 22. September 2018, 10.00 Uhr
Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern

Bieternummer-Ausgabe 22. September 2018 ab 09.30 Uhr


GALERIE GLOGGNER LUZERN
GEMÄLDE • AUKTIONEN • EXPERTISEN
HOCHBÜHLSTRASSE 1 CH-6003 LUZERN FON +41 (0)41 240 22 23 FAX +41 (0)41 240 82 82
www.gloggnerauktionen.ch mail@gloggnerauktionen.ch

Hinweise / Informationen

Für die Teilnahme an der Auktion gelten die auf der übernächsten Seite aufgeführten Auktionsbedingungen.

Der Käufer hat vor der Teilnahme an der Auktion eine Bieternummer zu lösen.

Die Auktion dauert ca. 1 Stunde pro 100 Katalognummern.

Die Auktion beginnt mit der zwischen dem Verkäufer und der Galerie Gloggner vereinbarten Limite (Reserve). Diese ist vertraulich und liegt nie über der unteren Schätzung. Die Schätzung versteht sich als unverbindliche Richtlinie für den zu erwartenden Zuschlagspreis.

Auf den Zuschlagspreis ist ein Aufgeld von 20% (7,7% MwSt. inklusive) zu entrichten.

Es besteht die Möglichkeit, an der Auktion schriftlich mitzubieten. Dazu ist das Formular im Auktionskatalog zu verwenden. Damit schriftliche Bietaufträge berücksichtigt werden können, müssen diese spätestens um 8 Uhr am Auktionstag im Besitze der Galerie Gloggner sein. Der Zuschlag erfolgt zum tiefst möglichen Preis, auch wenn der Bieter schriftlich bereit gewesen wäre, ein höheres Gebot abzugeben.

Wir machen telefonische Bieter darauf aufmerksam, dass die Galerie Gloggner für das Nicht-zustande-Kommen bzw. den Unterbruch von nationalen und internationalen Telefonverbindungen am Auktionstag nicht haftbar gemacht werden kann.

Den Künstlerindex finden Sie hinten im Katalog.

Die Bildmassangaben beziehen sich auf die Bildgrösse (Höhe x Breite, ohne Rahmen). Bei gerahmten Aquarellen, Zeichnungen und Grafiken beziehen sich die Masse auf die sichtbare Blattgrösse (Lichtmass).

Die ersteigerten Objekte sind nach ausgewiesener Bezahlung wie folgt abzuholen:

- am Auktionstag bis 13 Uhr im Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern
- am Montag nach der Auktion zu Geschäftszeiten bei der Galerie Gloggner, Hochbühlstrasse 1, 6003 Luzern

Auf Wunsch ist eine Haus-Lieferung der ersteigerten Objekte möglich.

Nicht abgeholte Objekte werden auf Kosten und Gefahr des Käufers eingelagert.

Kunstauktion 2019

Als spezialisiertes Haus für europäische Gemälde des 16. bis 20. Jahrhunderts und für Innerschweizer Kunst nehmen wir gerne hochwertige und qualitätsvolle Werke für unsere nächste Kunstauktion 2019 entgegen.

Dienstleistungen

Neben unserem Hauptgeschäft (Kunstauktionen) bieten wir für Private, Unternehmen und öffentliche Institutionen Gemäldeschätzungen, Expertisen, Kunstmarkt-Analysen und Inventarisierungen an. Ausführliche Informationen dazu finden Sie auf unserer Website www.gloggnerauktionen.ch oder direkt bei uns. Gerne informieren wir Sie über unsere Dienstleistungen, Konditionen und Einlieferungsbedingungen. Ihre Anfragen werden vertraulich behandelt.

Die Mitarbeitenden der Galerie Gloggner:

| | |
|-------------------|--|
| Paul C. Gloggner: | persönlich haftender Geschäftsführer, Auktionator, Schätzung, Katalogredaktion (Katalogtexte in Zusammenarbeit mit Schweizer und international anerkannten Kunsthistorikern) |
| Evelyne Ineichen: | Buchhaltung |
| Carola Giannini: | Assistenz Vorbesichtigung, Administration |
| Renata Müller: | Assistenz Vorbesichtigung, Auslieferung |
| Raini Sicher: | Fotos |
| Teammedia GmbH: | Katalogproduktion |

Katalogdruck

pmc print media corporation, Oetwil am See (Printed in Switzerland).

Mitglied- und Partnerschaften

**VERBAND SCHWEIZER
AUKTIONATOREN
VON KUNST- UND KULTURGUT**
www.auktionatoren.ch

 **THE ART LOSS ■ REGISTER™**
www.artloss.com

Auktionsbedingungen

Die Auktion erfolgt im Namen und Auftrag Dritter und für Rechnung dieser Auftraggeber in Schweizer Franken. Die Galerie Gloggner handelt lediglich als direkter Stellvertreter (Vermittler) des Verkäufers. Durch die Teilnahme an der Auktion anerkennt der Mitbieter nachstehende Bedingungen, welche sowohl für Privatkäufer als auch für Händler gelten:

I. Legitimierung / Bietaufträge / Bieternummer

Bieter, die dem Auktionator nicht persönlich bekannt sind, haben sich vor der Abgabe eines Gebotes bei der Auktionsleitung zu legitimieren. Das Auktionshaus kann eine Sicherheit verlangen. Bietaufträge werden im Voraus schriftlich und während der Ausstellung gerne persönlich entgegengenommen. Sie sind unwiderruflich und verbindlich. Die Galerie Gloggner haftet nicht für die Ausführung schriftlicher Gebote, obwohl diese sorgfältig bearbeitet werden. In Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit, telefonisch mitzubieten. Wir machen telefonische Bieter darauf aufmerksam, dass wir jede Haftung ablehnen für das Nicht-zustande-Kommen bzw. die Aufrechterhaltung der nationalen und internationalen Telefonverbindungen am Auktionstag. Alle Käufer haben vor der Teilnahme an der Auktion unentgeltlich eine Bieternummer zu lösen. Diese Nummer muss beim Verlassen des Auktionssaales persönlich im Sekretariat zurückgegeben werden. Falls der Mitbieter die Bieternummer verliert, läuft er Gefahr, dass ein Unberechtigter in seinem Namen bietet und kauft.

2. Auktionsablauf / Mitbietrecht / Zuschlag

Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass ein Los die vom Verkäufer und der Galerie Gloggner festgesetzte Limite (Reserve) erzielt. Diese ist vertraulich und liegt nie über der unteren Schätzung. Der Schätzpreis eines jeden Loses ist unter der Beschreibung des Loses abgedruckt und versteht sich ohne Aufgeld oder MwSt. Der Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis diese entweder ausdrücklich überboten oder vom Auktionator abgelehnt wird. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, kann der Auktionator nach freiem Ermessen darüber entscheiden oder das Los neu versteigern. Übersieht der Auktionator beim Zuschlag ein weiteres Gebot, kann das Los neu versteigert werden. Der Käufer haftet für seine Gebote persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben. Es steht dem Auktionator frei, ein Gebot ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der Auktionator behält sich ferner das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten oder wegzulassen sowie zur Vertretung von Kaufaufträgen selbst mitzubieten. Verkäufer sprich Einlieferer dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen.

3. Entgelt für das Auktionshaus (Provision) / MwSt.

Als Entgelt für die Dienstleistungen des Auktionshauses hat der Ersteigerer zuzüglich zum Zuschlagspreis ein Aufgeld (Provision) von 20% (für jedes einzelne Objekt) zu entrichten. In diesem Aufgeldsatz ist die MwSt. von 7,7% bereits enthalten. Objekte, welche im vorliegenden Katalog mit * bezeichnet sind und auf welche beim Ausruf entsprechend hingewiesen wird, unterliegen vollumfänglich der schweizerischen MwSt., d.h., bei diesen Objekten wird auf den Zuschlagspreis die MwSt. von 7,7% aufgerechnet (im Aufgeldsatz ist die MwSt. bereits enthalten, s.o.). Nachverkäufe unterliegen vollumfänglich der MwSt. Käufer, die eine rechtsgültige, abgestempelte Ausfuhrdeklaration beibringen, erhalten die MwSt. rückvergütet, falls der Objektprice mind. CHF 500.- (inkl. Steuer) beträgt.

4. Übergang von Eigentum und Gefahr sowie Abholung der ersteigerten Objekte

Der Ersteigerer erwirbt das Eigentum erst nach vollständiger Bezahlung seines Rechnungsbetrages. Die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden geht bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über. Die ersteigerten Gegenstände sind unmittelbar nach der Auktion bis 14.00 Uhr oder am darauf folgenden Montag zu den Geschäftszeiten in der Galerie Gloggner abzuholen. Werden die ersteigerten Objekte nicht innert dieser Frist abgeholt, werden sie auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers eingelagert. Für die Aufbewahrung ersteigeter Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung und Versand ist Sache des Ersteigerers.

5. Zahlungskonditionen / Nichtzahlung der Auktionsrechnung

Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Franken fällig; Verrechnung ist ausgeschlossen. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, so kann der Auktionator wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtzahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden. Insbesondere haftet er bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder in freihändigem Verkauf veräussert wird, wobei der Auktionator in der Art der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch. 14 Tage nach Auktionsablauf wird auf die Auktionsrechnung ein Verzugszins von 1% pro Monat angerechnet.

6. Gewähr auf ersteigerte Objekte / Mängelrügen

Der Ersteigerer hat die Objekte in dem Zustand zu übernehmen, in welchem sie sich im Augenblick des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen und zu prüfen. Die Beschreibung der Objekte erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen und dem Stand der Kunstwissenschaft im Zeitraum der Abfassung der Katalogtexte. Alle mündlichen und schriftlichen Äußerungen irgendwelcher Art sind keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne des Kaufrechts. Alle Beschreibungen in den Katalogen, Anzeigen oder Broschüren zu bevorstehenden Auktionsverkäufen durch die Galerie Gloggner sind lediglich Meinungsäusserungen und stellen keine Garantie seitens des Auktionshauses oder des Einlieferers bzw. des Verkäufers dar. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht für unrichtige Katalogangaben, Zuschreibungen, Beschreibungen sowie für die Echtheit des Objekts und für andere offene oder verborgene Mängel. Kaufinteressenten müssen sich vor dem Verkauf selbst von der Sachbeschreibung und dem Zustand eines Objekts und von irgendwelchen Defekten sowie vorgenommenen Reparaturen überzeugen. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird ausdrücklich abgelehnt. Das Auktionshaus kann sich aus freien Stücken bereit erklären, infolge wesentlicher unrichtiger Katalogangaben den Zuschlag zu annullieren. Entsprechende Reklamationen haben mit eingeschriebenem Brief innert fünf Tagen nach Erhalt der Objekte zu erfolgen. Jegliches Einspruchsrecht erlischt vier Wochen nach der Auktion.

7. Kulturgütertransfergesetz, KGTV

Im Kunsthandel und im Auktionswesen darf Kulturgut nur übertragen werden, wenn die übertragende Person nach den Umständen annehmen darf, dass das Kulturgut: a) nicht gestohlen worden ist, nicht gegen den Willen der Eigentümerin oder des Eigentümers abhanden gekommen ist und nicht rechtswidrig ausgegraben worden ist, b) nicht rechtswidrig eingeführt worden ist. Betreffend Zolldeklaration sind neu bei der Ein-, Durch- oder Ausfuhr von Kulturgütern folgende Angaben bei der Zolldeklaration zu machen (Art. 25 Abs. 1 KGTV): • der Objekttyp des Kulturguts (z. B. Statue) und • sein Herstellungsort (z. B. Rom) bzw. Fundort im Fall von archäologischen oder paläontologischen Ausgrabungen oder Entdeckungen (z. B. Augusta Raurica). Bei der Ein- oder Durchfuhr von Kulturgütern in der Schweiz ist zudem anzugeben, dass die Ausfuhr eines Kulturguts aus einem der Vertragsstaaten der UNESCO-Konvention 1970 keiner Bewilligung gemäss der Gesetzgebung dieses Staates unterliegt (Art. 25 Abs. 2 KGTV). Bei der Ein-, Aus- und Durchfuhr von Kulturgütern anderer Länder sind die entsprechenden Gesetze zu befolgen, das Auktionshaus informiert mündlich darüber.

Die vorstehenden Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen an der Auktion geschlossenen Kaufvertrages. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Käufer den Sitz des Auktionshauses **Luzern-Stadt**.

ALBERT ANKER (1831-1910) „Bildnis Marie Zimmermann-Schönauer“ - 1892 Kat.-Nr. 12. (Ausschnitt)





HANS SCHÄRER (1927-1997) „Ohne Titel (Madonna)“ - 1977 Kat.-Nr. 125. (Ausschnitt)



GALERIE GLOGGNER LUZERN

GEMÄLDE · AUKTIONEN · EXPERTISEN

HOCHBÜHLSTRASSE 1 CH-6003 LUZERN FON +41 (0)41 240 22 23 FAX +41 (0)41 240 82 82

www.glognerauktionen.ch mail@glognerauktionen.ch

Name, Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon/Mobile _____

Telefax/E-Mail _____

Auktionsauftrag

| Katalog-Nr. | Objekt | CHF |
|-------------|--------|-----|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Anwendbar sind die im Katalog abgedruckten Auktionsbedingungen. **Gerichtsstand** ist **Luzern-Stadt**.
In vorstehenden Geboten ist das Aufgeld und die MwSt. nicht enthalten. Zuschläge erfolgen zum bestmöglichen Ansatz.
Dieser Auftrag ist verbindlich und kann nicht annulliert werden.

Datum _____ Unterschrift _____







1.

ANNA MARIA BARBARA ABESCH

Sursee 1706-1773 Sursee

„Die Heilige Familie mit dem Johannesknaben“ - 1769

Unten rechts signiert und datiert *Anna Barbara / ab Esch. pinx. / 1769.*

Hinterglasmalerei, 40,5 x 32 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

1. CHF 600.00 / 1'200.00

Die qualitätsvolle Arbeit, teilweise verblasst.



2.

ALABASTERRELIEF

Malines 16. Jahrhundert

„Grablegung Christi“

Alabaster, geschnitten, 23 x 41 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

2. CHF 3'000.00 / 4'000.00

Um 1580, mit Resten von Vergoldung, vorzüglicher Schnitt und feine Detailbearbeitung; selten in dieser Grösse. Die Gruppe stammt aus der Zisterzienserabtei Pelplin bei Danzig, einem der früheren Holländerdörfer. Verwandte Reliefs befinden sich im Lettner des Domes von Tournai.



3.

KAREL BREYDEL (LE CHEVALIER)

Antwerpen 1678-1733 Antwerpen

„Reiterschlacht“

Öl a/Holztafel, 23 x 29 cm

Provenienz: Etikett verso auf dem Rahmen *Van Breda / Aus der Sammlung / J. David Gonzenbach's. / Siehe Catalognummer [...]*; Privatbesitz Schweiz.

3. CHF 4'200.00 / 4'800.00

Wir danken Herrn Dr. Klaus Ertz für die Zuschreibung aufgrund einer digital übermittelten Fotografie. Er wird das vorliegende Werk in seinen geplanten Œuvre-Katalog mit dem vorläufigen Arbeitstitel „Späte Flämische Landschaft“ aufnehmen.



4.

LOUIS CHALON

Amsterdam 1687-1741 Amsterdam

„Flusslandschaft mit Figurenstaffage“

Unten rechts in roter Farbe signiert *L. Chalon*.

Öl a/Lwd., 40,5 x 33,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

4. CHF 2'400.00 / 2'600.00

Verso in Feder in kyrillischer Schrift bezeichnet; diverse Nummern auf Leinwand und Chassis 345 / 9949.



5.

ITALIENISCHER KLASSIZIST

18. Jahrhundert

„Weiblicher Akt (Ariadne)“

Öl a/Lwd., 61 x 74 cm

Provenienz: Auktion Fischer, Luzern, Juni 1963, Kat.-Nr. 2017 (als Angelika Kauffmann); seither im selben Privatbesitz Luzern.

5. CHF 4'000.00 / 6'500.00

Unten rechts (von fremder Hand) bezeichnet und datiert *Angelica Kauffmann Pinx. 1782.* - Frau Dr. Bettina Baumgärtel schliesst die Autorschaft von Angelika Kauffmann aufgrund eines digital übermittelten Fotos aus (E-Mail 19.03.2018).



6.



6.

BAREND GAEL

Haarlem um 1630-1698 Amsterdam

„Pferde vor der Schenke; Pendants“

Beide unten rechts bezeichnet B. GAAL.

Pendants, Öl a/Holztafeln, je ca. 18 x 22 cm

Provenienz: Sammlung van [Joeden, Pommern?]; Otto Wolfskehl, Deutschland (handschriftliche Etiketten verso auf der Holztafel).

6. CHF 6'000.00 / 7'000.00



7.

GASPAR VAN WITTEL, GEN. VANVITELLI

Amersfort 1653-1736 Rom

„Veduta di Tivoli, la vecchia cascata e la riva sinistra dell'Aniene“

Öl a/doubl. Lwd., 51 x 97,6 cm

Provenienz: Julius Boehler, München; Auktion Fischer, Luzern, 25.08.1932, Kat.-Nr. 167 (mit nicht übereinstimmendem Katalogtext); seither im selben Privatbesitz Innerschweiz.

Literatur: Walther Bernt, *Die Niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts*, 4. Band, München 1962, Nr. 318, Abbildung; Giuliano Briganti, *Gaspar van Wittel e l'origine della veduta settecentesca*, Roma 1966, Nr. 158, Abbildung; Walther Bernt, *Die Niederländischen Maler und Zeichner des 17. Jahrhunderts*, 3. Band, München 1980, Nr. 1499, Abbildung; Giuliano Briganti, *Gaspar van Wittel, nuova edizione a cura di Laura Laureati e Ludovica Trezzani*, Milano 1996, Nr. 263, Abbildung.

Gutachten: Laura Laureati (8. Juni 2018).

7. CHF 30'000.00 / 50'000.00

Der in Amersfoort bei Utrecht geborene Gaspar van Wittel (1653 – 1736) war Schüler von Matthias Withoos, Stilleben- und Architekturmaler. Er wurzelt in der Tradition holländischer Stadtmaler wie Gerrit Berckheyde oder Jan van der Heyden. 1674 liess er sich in Rom nieder, wo damals Papst Clemens X. den Tiber von Perugia bis zum Tyrrenischen Meer schiffbar machen wollte. Van Wittel, der seinen Namen in Vanvitelli italianisiert hatte, sollte das Ingenieurprojekt illustrieren. Seine erste erhaltene römische Vedute ist 1681 datiert. Im 17. Jahrhundert gab es in Rom bei Pilgern und Reisenden eine starke Nachfrage nach Ansichten der wichtigen Sehenswürdigkeiten, die bis dahin durch Kupferstiche befriedigt worden war. Indem er als einer der ersten Künstler in Italien Veduten in Öl ausführte, wurde van Wittel zum bevorzugten Maler der römischen Adelsfamilien in diesen Sujet. Seine lichtdurchfluteten Landschaftsszenarien mit ihren hellen Farbtönen hatten großen Einfluss auf Maler wie Pannini, Carlevarijs, Canaletto oder Guardi.

Van Wittel schuf eine große Zahl topographisch präziser Ansichten Roms. Gerne suchte er, neben Reisen nach Florenz, Bologna, Padua, Venedig und vor allem Neapel, wo er länger lebte, auch die nähere und weitere Umgebung der Ewigen Stadt auf, von Tivoli bis Frascati, von Grottaferrata bis Nettuno, von Ronciglione bis Caprarola. Dabei entstanden zahlreiche Zeichnungen und Bilder. So auch die vorliegende Ansicht, die den spektakulären Wasserfall des Aniene in Tivoli zeigt, bevor dieser Nebenfluss des Tiber 1834 umgeleitet wurde. Das Motiv hat er in einer ganzen Reihe von Werken aus verschiedenen Blickwinkeln festgehalten. In unserem Bild war der Standort des Künstlers die Brücke von San Martino. Links erkennt man an der Via Valeria die kleine Kirche Santa Maria del Ponte mit dem Glockenturm. Staffagefiguren und Tiere beleben die Szene, darunter Prälaten, die das Naturschauspiel bewundern, ein Bauer mit einem Esel, Frauen und Männer. Auf der rechten, ebenfalls stark bevölkerten Seite führt eine Strasse nach dem erhöht gelegenen Stadtzentrum. Da erblickt man einen Einspänner, in dem ein Paar spazieren fährt, Wäscherinnen, vornehme und einfache Menschen bei der Unterhaltung, mit Sonnenschirm flanierend, Schatten suchend im Inneren eines bescheidenen Hauses.

Tivoli, rund 30 Kilometer von Rom entfernt, gewann seit dem Ausgang des Mittelalters wegen seiner prachtvollen Lage und seinen Sehenswürdigkeiten, besonders den pittoresken Ruinen, sowohl bei Reisenden als auch bei Malern, Zeichnern und Stechern immer mehr an Attraktivität. Berühmtheit erlangte vor allem Pieter Breugels Stich um 1555/56, der, freier inszeniert, unverkennbar denselben Ort wie van Wittels Ansicht zeigt.

Das vorliegende Bild wurde 1962 von Walther Bernt als ein Werk von Gaspar van Wittel veröffentlicht. Der italienische Gelehrte Giuliano Briganti publizierte 1966 das Pendant dazu: „Veduta di Tivoli e del tempio di Vesta“ (Briganti 1996, Nr. 243, Abb.).

1996, als die von Laura Laureati und Ludovica Trezzani neu herausgegebene Monografie über Gaspar van Wittel erschien, tauchte bei Bonhams in London eine modifizierte kleinere Version der „Veduta di Tivoli, la vecchia cascata e la riva sinistra dell'Aniene“ auf (Öl auf Lwd., 26,9 x 45 cm, Lot Nr. 136).

Nach Laura Laureati sind heute rund dreissig verschiedene Tivoli-Ansichten von Gaspar van Wittel aus der Zeit zwischen 1691 und 1723 bekannt.

Siehe auch Abbildung Seite 86/87.



8.

ALBERT ANKER

Ins 1831-1910 Ins

„Kopfstudien“

Bleistift a/Papier, 26 x 20 cm

Provenienz: Privatbesitz Nordwestschweiz.

8. CHF 1'200.00 / 1'500.00



9.

ALBERT ANKER

Ins 1831-1910 Ins

„Knabe mit Angelrute (Studie)“

Bleistift a/Papier, 30 x 17,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Nordwestschweiz.

9. CHF 1'200.00 / 1'500.00

Das Blatt mit leichten Knitterspuren.



10.

ALBERT ANKER

Ins 1831-1910 Ins

„Berner Bäuerin sitzend“

Kohlestift a/Papier, 36,5 x 26 cm

Provenienz: Privatbesitz Nordwestschweiz.

10. CHF 1'500.00 / 1'800.00

Das Blatt mit leichten Knitterspuren.



11.

ALBERT ANKER

Ins 1831-1910 Ins

„Putto (A St. Apollinaire)“

Unten rechts bezeichnet A St. Apollinaire.

Aquarell und Goldbronze über Bleistift
a/Papier, 13,5 x 9,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Nordwestschweiz.

11. CHF 1'000.00 / 1'200.00

ALBERT ANKER

Ins 1831-1910 Ins

„Bildnis Marie Zimmermann-Schönauer“ – 1892

Unten rechts signiert Anker.

Öl a/Lwd., über Hartfasertafel, 56 x 42,5 cm

Provenienz: Alexander Zimmermann (1892–1945); Familienbesitz; Privatbesitz Küsnacht (1962); Auktion Sotheby's, Zürich, 30.11.1981, Kat.-Nr. 31, Abb.; Auktion Christie's, London, 26.11.1982, Kat.-Nr. 304, Abb.; Privatbesitz Nordostschweiz.

Ausstellungen: Ins, Sporthalle, *Albert Anker. Der Maler und seine Welt*, 19.09.-18.10.1981, Kat.-Nr. 101.

Literatur: *Albert Anker, Katalog der Gemälde und Ölstudien* [Einleitung: Max Huggler], Kunstmuseum Bern 1962, Nr. 414; Jörg Huber, *Albert Anker 1831–1910. 32 ausgewählte Bilder*, 2. Folge, Glattbrugg [Beobachter Galerie] 1984, S. 26, Abbildung; Sandor Kuthy, Therese Bhattacharya-Stettler, *Albert Anker (1831-1910). Werkkatalog der Gemälde und Ölstudien*, Bern/Basel 1995, Nr. 477, Abbildung.

12. CHF 35'000.00 / 45'000.00

Livre de vente: 7. September 1892: du doux M. Zimmermann pour son portrait et celui de sa femme 200.

Marie Lina Zimmermann-Schönauer (1862–1929) war die Gattin von Alexander Zimmermann (1862–1945; Kuthy/Bhattacharya, Werkkatalog, Nr. 476), Besitzer des Restaurants Zytglogge in Bern, wo sich Künstler und Literaten trafen, die er förderte. Vgl. Kat.-Nr. 13. Anker schuf die Porträts von Marie und Alexander Zimmermann als Pendants. 1898 porträtierte er auch die Tochter Alice Zimmermann (Kuthy/Bhattacharya, Werkkatalog, Nr. 552).

Treffend charakterisiert Jörg Huber die in gleichmässiges Licht getauchte Figur: „Der zart-helle, differenziert nuancierte Grundklang von Bluse, Gesicht und Hintergrund wird eingefasst und getragen von den dunklen Partien der Jacke. Leichte Schatten um die Augen und auf der rechten Gesichtshälfte helfen mit, den Kopf der Frau im Raum zu modellieren und den samtene Charakter der Haut sinnlich fassbar wiederzugeben.“ Kleidung und Schmuckstücke auf der Brust, am Ohr und im Haar charakterisieren die Dargestellte als Städterin. Stadt und Land, bürgerliche und bäuerliche Atmosphäre spiegeln sich exemplarisch in Ankers Schaffen. Seine Porträts zeigen Individuen: „Etwas, worauf ich von Anfang an nach Kräften grosses Gewicht legte: das Interesse am Psychologischen, möglicherweise ein Überrest meiner theologischen Ausbildung. Es schien mir stets, dass ein Bild ohne dieses Interesse nichts ausstrahlt“, schrieb Anker 1899 dem Schriftsteller Philippe Godet.



12.

Dank einem Zufall können die beiden Porträts von Albert Anker in dieser Auktion nach jahrelanger Trennung vereint zum Verkauf angeboten werden. Die Bilder stammen aus verschiedenen Provenienzen und werden daher einzeln ausgerufen.



13.

ALBERT ANKER

Ins 1831-1910 Ins

„Bildnis Alexander Zimmermann-Schönauer“ - 1892

Unten rechts signiert Anker.

Öl a/Lwd., über Hartfasertafel, 56 x 42,5 cm

Provenienz: Alexander Zimmermann (1892–1945); Familienbesitz; Privatbesitz Küsnacht (1962); Auktion Sotheby's, Zürich, 30.11.1981, Kat.-Nr. 32, Abb.; Privatbesitz Schweiz, bei obiger Auktion erworben.

Ausstellungen: Ins, Sporthalle, *Albert Anker. Der Maler und seine Welt*, 19.09.-18.10.1981 (Etikett verso).

Literatur: *Albert Anker, Katalog der Gemälde und Ölstudien* [Einleitung: Max Huggler], Kunstmuseum Bern 1962, Nr. 413; Sandor Kuthy, Therese Bhattacharya-Stettler, *Albert Anker (1831-1910). Werkkatalog der Gemälde und Ölstudien*, Bern/Basel 1995, Nr. 476, Abbildung.

13. CHF 6'000.00 / 12'000.00

Livre de vente: 7. September 1892: du doux M. Zimmermann pour son portrait et celui de sa femme 200.

Auf der Rückseite des Bildes Etikett mit folgender Aufschrift: *Ankerausstellung/Ins 1981/Kat. Nr. AKV/Abgeb. Ankerbuch/Nr. 413* [gemeint ist der Katalog Albert Anker, Gemälde und Ölstudien, Kunstmuseum Bern 1962].

Seine Künstlerlaufbahn begann Anker als Bildnismaler. Bereits im Gymnasium und in den Studentenjahren hatte er sich selbst, seine Geschwister und Kommilitonen porträtiert. In der Folge nahm er bis zu seinem Tod Bildnisaufträge entgegen, auf die er angewiesen war. So entstanden die Pendants von Alexander und Marie Zimmermann, in denen sich die künstlerische Noblesse der französischen Malkultur mit bernischer Tradition und Lebensernst verbindet. Die helle malarische Ausdrucksweise basiert auf Ankers Studium des Pleinairismus, doch bleibt der Gleyre-Schüler in Bezug auf die Zeichnung und die Auffassung der Figur sowie im Farbauftrag der Tradition verpflichtet.



14.

ANONYMER KÜNSTLER

19. Jahrhundert

„Basel - Spalentor vor dem Abbruch der äusseren Stadtmauer (um 1866)“

Öl a/Lwd, 26,5 x 18,5 cm

Provenienz: Privatnachlass Nordwestschweiz.

14. CHF 2'200.00 / 2'500.00

Vgl.: <http://www.denkmalpflege.bs.ch/forschung-dokumentation/bauforschung/spalentor.html> (Abb.)



15.

SCHWEIZER KLEINMEISTER

19. Jahrhundert

„Landschaft bei Meggen mit Pilatus“

Öl a/Lwd., 48 x 61,5 cm

Provenienz: Auktion Fischer, Luzern, März 1942, Kat.-Nr. 1198; seither im selben Privatbesitz Luzern.

15. CHF 800.00 / 1'200.00

Zuschreibung an Jost Schiffmann (Luzern 1822-1883 Luzern) verso auf Etikett.



16.

GIOVANNI MONTELATICI

Settignano 1864-1930 Florenz

„A hungry young man - Il giovane affamato“

Unten rechts in Rot signiert G. Montelatici.

Pietra dura, 26 x 20 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

16. CHF 1'800.00 / 2'500.00



17.

GIOVANNI MONTELATICI

Settignano 1864-1930 Florenz

„The secret admirer - L'adoratore segreto“

Pietra dura, 27,5 x 20,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

17. CHF 1'200.00 / 1'500.00



18.

RUDOLF KOLLER

Zürich 1828-1905 Zürich

„Raubritter“ - 1899

Unten links signiert und datiert *RKoller / 1899*.

Öl a/doubl. Lwd., 117,5 x 139 cm

Provenienz: Galerie Bollag, Zürich, No. 12768 (Etikett verso auf dem Rahmen); Robert Aeschbach, Kunsthandlung, Zürich (1975); Privatbesitz Innerschweiz.

Gutachten: Das vorliegende Gemälde ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, unter der Nummer 29'445 als eigenhändige Arbeit von Rudolf Koller inventarisiert.

18. CHF 3'000.00 / 5'000.00



19.

XAVER SCHWEGLER

Luzern 1832-1902 Luzern

„Bei Meggen am Vierwaldstättersee“

Unten rechts bezeichnet *Schwegler*.

Öl a/doubl. Lwd., 32 x 45 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

19. CHF 600.00 / 1'200.00



20.

JOSEPH NIKOLAUS BÜTLER

Küssnacht (Taufe) 1822-1885 Düsseldorf

„Aussicht vom Klismhorn am Pilatus auf den Vierwaldstättersee“ - 1847

Unten links in schwarzem Pinsel signiert, Ortsbezeichnung und datiert *Joseph Bütler, in Luzern / 1847*.

Öl a/doubl. Lwd., 72 x 91 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

20. CHF 800.00 / 1'600.00



21.

ROBERT ZÜND

Luzern 1827-1909 Luzern

„Horwer Ebene“ - 1857

Unten links datiert 26. July 57 (in die frische Farbe eingeritzt).

Öl a/loser Lwd., über Malkarton, 16 x 22,5 cm

Provenienz: Nachlass Robert Zünd bzw. Hess-Naeder, Engelberg, Stempel verso auf dem Deckkarton; Kunstmuseum Luzern, Rechnung 04.09.1978; seither im selben Privatbesitz Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Robert Zünd in seiner Zeit*, 1. Juli bis 10. September 1978, Katalog S. 92, Nr. 28, Abbildung.

21. CHF 3'500.00 / 3'800.00



22.

JAKOB JOSEPH ZELGER

Stans 1812-1885 Luzern

„Bewaldete Bachlandschaft“

Unten links in feinem Pinsel signiert J. Zelger.

Öl a/Malkarton, 30 x 37,5 cm

Provenienz: Charles Zelger (Etikett verso); Privatnachlass Luzern.

22. CHF 600.00 / 1'000.00



23.

FRANZ OTTO SCHOLDERER

Frankfurt am Main 1834-1902 Frankfurt am Main

„Blondes Mädchen mit Katze (Her favourite pet)“ - 1872/73

Unten rechts monogrammiert OS.

Öl a/Lwd., 90 x 67 cm

Provenienz: Auktion Koller, Zürich, 12.12.1997, Kat.-Nr. 6253; Auktion Sotheby's, London, 27.06.2007, Kat.-Nr. 36; Auktion Fischer, Luzern, 24.11.2010, Kat.-Nr. 1235; Privatbesitz Ostschweiz.

Literatur: Friedrich Herbst, *Otto Scholderer, Ein Beitrag zur Künstler-und Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main 1934, S. 82, Nr. 313.

23. CHF 6'000.00 / 8'000.00

Das vorliegende Gemälde ist im WorldWideWeb mehrfach mit Abbildung publiziert.



24.

GIOVANNI SEGANTINI

Arco 1858-1899 Schafberg ob Pontresina

„Natura morta con verdure e pollo spennato“ - um 1880

Öl a/Lwd., 57 x 32,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich / St. Moritz.

Literatur: Annie-Paule Quinsac, *Segantini - Catalogo generale*,
Milano 1982, Bd. 1, S. 58/59, Nr. 47, Abbildung.

24. CHF 12'000.00 / 15'000.00



25.

CARLO OSTROGOVICH zugeschrieben

Veglia 1884-1962 Milano

„Ein Paar Stillleben“

Beide unten rechts signiert C. Ostrogovich (?).

Öl a/Malkarton, 31,5 x 42 cm / 32 x 40 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

25. CHF 1'800.00 / 2'500.00



25.



26.

GIOVANNI SEGANTINI

Arco 1858-1899 Schafberg ob Pontresina

„Ritratto della signora Maria Paredi“ - um 1886

Unten rechts in Ligatur monogrammiert GS.

Öl a/Lwd., über Karton, 33 x 24 cm

Provenienz: Erben Schmid, Genf; Sammlung Schmid, St. Moritz (seit 1933); Privatsammlung Nordwestschweiz.

Ausstellungen: St. Gallen, Kunstmuseum, *Giovanni Segantini, 1858-1899*, 07.07.-30.09.1956, Kat. Nr. 54; Wien, Museum Moderner Kunst, Museum des 20. Jahrhunderts, *Giovanni Segantini, 1858-1899*, 10.07.-23.08.1981; Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, *Giovanni Segantini, 1858-1899*, 03.09.-04.10.1981, Kat. Nr. 60.

Literatur: Maria Cristina Gozzli, *L'opera completa di Segantini*, Milano 1973, Nr. 257; Annie-Paule Quinsac, *Segantini - Catalogo generale*, Milano 1982, Bd. 1, S. 132-133, Nr. 173 (als „Parodi“), ganzseitige Abbildung.

26. CHF 33'000.00 / 35'000.00

Das Bild trägt rückseitig die Aufschrift: „Maria Paredi / di Scarenna / 1886“.

Giovanni Segantini gehört zu der Malergeneration, die nicht wie die Impressionisten die „vie moderne“ zum Thema ihrer Kunst machte, sondern sich aus den von Urbanisierung und Industrialisierung geprägten Zentren zurückzog. Ihre Sehnsucht galt der Ursprünglichkeit von Land und Leuten: Während Cézanne in der Provence malte und Gauguin sich in Pont Aven vom bretonischen Volksglauben faszinieren liess, bevor er später endgültig in die Südsee reiste, liess Segantini die Metropole Mailand, seine Ausbildungsstätte, hinter sich: Er begab sich auf seinen inzwischen legendären Weg Richtung Norden, den Höhen und dem Licht der Bergwelt entgegen.

Nach fruchtbaren Jahren im lombardischen Hügelland der Brianza hielt sich der Künstler 1885/86 in Caglio in der Provinz Como auf. Das vorliegende Gemälde stellt laut alter rückseitiger Aufschrift eine Frau namens Maria Paredi aus dem Nachbarort Scarenna (Gemeinde Asso) dar.

Es handelt sich indes nicht um ein Porträt im traditionellen, repräsentativen Sinn, vielmehr haben wir es mit einer Physiognomie- und Charakterstudie zu tun, in der Segantini mit Beleuchtungseffekten und Farbauftrag experimentiert. Das Brustbild der Frau erscheint in engem Ausschnitt, der Kopf ist vom oberen Bildrand überschritten. Ihr Haar fällt einseitig herab, wohingegen die andere Gesichtshälfte mit dem Ohrschmuck frei bleibt. Der Blick aus den verschatteten Augen ist intensiv, fast stechend. Eine zupackende Malweise betont den expressiven Ausdruck: Der Pinsel zieht tiefe Spuren in die dicke Farbpaste, die – im Sinne des Realismus – als Materie wirksam wird. Licht- und Farbflecken akzentuieren die erdfarbene Palette: Weiss in Gesicht und Gewand, Gelb an der Schläfe, Rot auf der Wange.

Der realistische Zugriff und der „struppige“ Pinselduktus lassen an die gleichzeitigen malerischen Recherchen von Vincent van Gogh denken. Im Fall von Segantini weist hier der Wille zur Strukturierung der Bildoberfläche durch strähnige Bahnen voraus auf seinen späteren Stil, den Divisionismus.

Das Werk wurde 1956 in der ersten grossen Schweizer Segantini-Ausstellung im Kunstmuseum St. Gallen gezeigt und wird in den Werkverzeichnissen von Gozzoli 1973 und Quinsac 1982 ins Jahr 1886 bzw. „um 1886“ datiert.



27.

CASPAR JOSEPH HERRMANN

Luzern 1885-1955 Breitenwang
 „Hohenrain - Betlehem mit Blick auf die Rigi“ -
 1946

Unten rechts signiert und datiert

Caspar Herrmann / 1946.

Öl a/Lwd., über Hartfasertafel, 57 x 78 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

27. CHF 600.00 / 1'200.00



28.

WERNER HARTMANN

Emmen 1903-1981 Barmelweid

„Luzern - Unter der Egg (Markt bei der Rathaus-
 treppe)“

Unten rechts signiert *W. Hartmann.*

Öl a/Lwd., 73,5 x 59,5 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

Literatur: Jean Bouret, Max Huggler, *Der Maler
 Werner Hartmann, (Gemälde 1940-49)*, Luzern
 1979, Farbtafel 64.

28. CHF 2'200.00 / 2'500.00



29.

FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882-1934 Luzern

„Ermensee - Frühling am Aabach“ - um 1903

Unten links signiert *F. Elmiger.*

Öl a/Lwd., 48 x 64,5 cm

Provenienz: Altbesitz Luzern.

Literatur: Albert Elmiger, *Der Maler Franz Elmiger,*
 Luzern 1983, vgl. Abb. 13.

29. CHF 1'800.00 / 2'500.00

Ausgeführte Fassung zu in obiger Literatur angeführtem *Studien-
 werk.*

Das bäuerliche Wohnhaus rechts gehörte zur Liegenschaft der
 Mittleren Mühle; darin untergebracht waren im 20. Jahrhundert
 eine Bäckerei und ein Ladenlokal. Der repräsentative, schützens-
 werte Bau prägt das Dorfzentrum von Ermensee massgeblich.



30.

HANS EMMENEGER

Küssnacht 1866-1940 Emmen

„Landschaft mit bewegten Bäumen (Herdschwand ?)“

Unten rechts signiert *HANS EMMENEGER*.

Öl a/Lwd., 46 x 55 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

Literatur: Paul C. Gloggner nimmt das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger auf.

30. CHF 3'800.00 / 4'500.00

Das Motiv dieses im Schaffen von Hans Emmenegger ungewöhnlichen Gemäldes - eine Gruppe ländlicher Gebäude in baumbestandenem Wiesland - zeigt vermutlich die Herdschwand ob Emmen (LU). Der Künstler übernahm den väterlichen Gutshof im Jahr 1893 und blieb zeitlebens dort wohnhaft.

Man mag an die Bilder bäuerlicher Anwesen von Robert Zünd, dem grossen realistischen Vorläufer in Luzern, denken. Näher liegt hier allerdings der Bezug zu Emmeneggers Aufenthalt bei Bernhard Buttersack (1858-1925), der im oberbayerischen Haimhausen eine Künstlerkolonie begründet hatte und dort Freilichtmalerei unterrichtete. Die in den deutschen Künstlerkolonien um 1900 zentrale Thematik ländlicher Architektur behandelte Emmenegger 1895/96 in mehreren Gemälden (vgl. Emmenegger, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Luzern, Köln 2014, Kat.-Nrn. 104, 105). Stilistisch noch ganz in dieser Tradition steht auch das Bild „Das Haus Herdschwand“ aus dem Jahr 1909 (ebd., Kat.-Nr. 106).

Das vorliegende undatierte, aber zweifellos später entstandene Werk weist über die atmosphärische Stimmunghaftigkeit konventioneller Freilichtmalerei hinaus. In dieser sattgrünen Landschaft spielt zwar ebenfalls das Wetter eine massgebliche Rolle, doch dient es einem spezifisch Emmeneggerschen Interesse: der Darstellung von Bewegung. Die beiden hoch aufragenden Pappeln links und rechts der Mittelachse biegen sich, erfasst von einer plötzlichen Böe, im Wind, was eine Unschärfe der optischen Wahrnehmung zur Folge hat. Und das in kräftigem Strahl auf ein Vordach des grossen Gebäudes am rechten Bildrand prallende und abgelenkte Regenwasser ruft sogleich ein „ikonisches“ Bild Emmeneggers in Erinnerung: das bewegte Stillleben „Wasserstrahl“ (1921; ebd. Kat.-Nr. 95).

Müsste man dieses erstaunliche Landschaftsbild innerhalb seines Gesamtwerks kategorisieren, man dürfte es wohl zu Hans Emmeneggers „Bewegungsbildern“ zählen.



31.

ERNEST BIÉLER

Rolle 1863-1948 Lausanne

„Pour l'Histoire (Etude)“

Unten rechts betitelt und signiert *EST. BIELER*.

Aquarell über Bleistift a/Papier, 61 x 29 cm

Provenienz: Privatbesitz Nordwestschweiz.

31. CHF 2'500.00 / 3'500.00



32.

CUNO AMIET

Solothurn 1868-1961 Oschwand

„Sonnenuntergang in Schneelandschaft“ - 1950

Unten rechts im Stein monogrammiert und datiert CA / 50.

Unten rechts in Bleistift signiert *C. Amiet*, links nummeriert 126/200.

Farblithografie, 38,5 x 57 cm

Provenienz: Aus einer städtischen Kunstsammlung.

Literatur: Arntz 150c.

32. CHF 1'200.00 / 1'500.00



33.

HANS EMMENEGGER

Küssnacht 1866-1940 Emmen

„Rote Äpfel“ - 1915

Unten links signiert und datiert HANS / EMMENEGGER. 1915.

Öl a/Lwd., 31,5 x 46,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, „Herrlich öde, einsame Gegend“. Hans Emmenegger - ein Maler zwischen Böcklin und Hodler, 1987/88, Kat.-Nr. 52, Abb.

Literatur: Paul C. Gloggner nimmt das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger auf.

33. CHF 12'000.00 / 15'000.00

Emmenegger-Wvz. 222 (B. Rote Äpfel).

Hans Emmeneggers Stilleben überraschen durch scheinbar endlose Variationen. Oft sind es nur gerade ein paar Früchte, die, wie beiläufig arrangiert, über- oder nebeneinanderliegen. Das angebotene Bild besticht durch die radikale Beschränkung von Motiv und Kolorit. Eng zusammengerückt, liegen sieben rote Äpfel auf einem weissen Tuch, das zugleich als Hintergrund hochgezogen ist. Einer davon wird lediglich in einem Zwischenraum erkennbar, eine achte Frucht, die kleinste, liegt einzeln davor. Zwei Äpfel balancieren in prekärem Gleichgewicht auf den anderen – wobei man sich unwillkürlich fragt, ob da nicht noch ein weiterer unsichtbar Halt bietet.

Wenige Einzelheiten – Stiele und Kelche, eine geflamme Schalenpartie – definieren Binnenformen, ansonsten beschreiben lediglich weisse Glanzlichter sowie Körper- und Schlagschatten die Oberfläche und Plastizität der Äpfel. Alle sind sie absichtsvoll so platziert, dass jeweils ihre Längsachse sich horizontal ausrichtet – mit einer Ausnahme: der grosse Apfel im Zentrum „steht“. In feiner Nuancierung unterscheiden sich ganz dunkle von helleren roten Früchten; die Schlagschatten auf dem Tisch erscheinen „farbig“: grünlich-blau stehen sie in komplementärem Kontrast zum Rot der Äpfel. Dieses hebt sich kraftvoll ab vom bildfüllenden hellen Tuch, dessen Bügel- und Stauchfalten das Arrangement mit einem filigranen perspektivischen Gerüst unterlegen (und dessen strichelnde malerische Behandlung an Emmeneggers Schneefeld-Bilder denken lässt).

Es sind der dominante Kontrast Rot auf Weiss, die klare Bildgeometrie und die präzise, sachliche Malerei, die Emmeneggers Stilleben „Rote Äpfel“ zu einem Werk von magischer Ausstrahlung und grosser Einprägsamkeit machen.



34.

ANONYMER KÜNSTLER

20. Jahrhundert

„Paar“ - um 1920/30

Bronzerelief, dunkel patiniert, H 34 cm (inkl. Steinsockel)

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

34. CHF 600.00 / 1'200.00



35.

FRITZ BOEHLE

Emmendingen 1873-1916 in Frankfurt am Main

„Reiterzug (Jünglinge zu Pferde)“

Öl a/Holztafel, 46,5 x 100 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

35. CHF 1'800.00 / 2'500.00

Es liegt ein handschriftliches Schreiben vom Städtischen Kunstinstitut, Frankfurt a.M., vor (27.02.1924).



36.



verso

36.

MAX LIEBERMANN

Berlin 1847-1935 Berlin

„Terrasse von Huis ter Duin in Noordwijk aan Zee“ / verso
„Badende“ - 1911

Unten links signiert *MLiebermann*.

Schwarze Kreide a/Papier, 12,3 x 19,2 cm

Provenienz: XXIX. Auktion Galerie am Neumarkt
(Moderne Kunst), Zürich, 11.11.1971, Kat.-Nr. 328 (mit Abb.
der Recto-Seite, dort als Bleistiftzeichnung beschrieben);
Privatnachlass Zürich.

Gutachten: Drs. Margreet Nouwen (9. August 2018,
via E-Mail).

36. CHF 4'800.00 / 5'500.00

Auf der Recto-Seite ist die seewärts gelegene Terrasse des Hotels „Huis ter Duin“ im niederländischen Badeort Noordwijk aan Zee abgebildet. Von 1905 bis einschliesslich 1913 nahm Liebermann fast jeden Sommer für einige Wochen Quartier in diesem Grandhotel, um in der Umgebung Studien für seine Gemälde auszuführen. Die Zeichnung ist aufgrund ihrer motivischen Ähnlichkeit mit den Ölgemälden „Terrasse in Noordwijk - Huis ter Duin“ (Eberle 1911/25) und „Strandterrasse in Noordwijk - Huis ter Duin“ (Eberle 1911/26 und 27) wohl in das Jahr 1911 zu datieren.

Die Skizzen auf der Rückseite entstanden wahrscheinlich schon zwei Jahre früher, ebenfalls in Noordwijk aan Zee: wegen der ähnlichen Komposition dienten sie vermutlich zur Vorbereitung der Lithographie „Badende Jungen“ aus dem Jahr 1909 (Schiefer 100).



37.

ERNST LUDWIG KIRCHNER

Aschaffenburg 1880-1938 Davos

„Gegentanz“ - 1926

Unten rechts in schwarzer Feder signiert
E L Kirchner, links bezeichnet *Probedruck*.

Holzchnitt a/imitiertem Japan, 35 x 47 cm
Provenienz: Auktion Kornfeld (153), Bern,
13.06.1974, Kat.-Nr. 469; zuvor Kornfeld
& Klipstein 1971; Kornfeld & Cie. 1972;
Privatnachlass Zürich.

Literatur: Werkverzeichnis Dube, Nr. 557,
III. Zustand von V.

37. CHF 2'400.00 / 2'600.00

Relativ seltenes Blatt; im dritten Zustand sind nur 3 Exemplare bekannt. Unter der Nr. 1526 vorgesehen für:
Günther Gercken, *Ernst Ludwig Kirchner, Kritisches Werkverzeichnis der Druckgraphik*, Bd. VI. Das Erscheinungsdatum ist noch nicht festgelegt.



38.

IGNAZ EPPER

St. Gallen 1892-1969 Ascona

„Stilleben mit Birnen und Flasche“

Öl a/Lwd., 45 x 33 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

Gutachten: Marianne Meier-Nef (07.04.2018).

38. CHF 7'000.00 / 8'000.00

Verso auf der Leinwand Entwurf „Stilleben mit Blumen“.



38.

verso



39.

HANS EMMENEGGER

Küssnacht 1866-1940 Emmen

„Stiefmütterchen“

Unten rechts signiert HANS / EMMENEGGER.

Öl a/Lwd., 30 x 34 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

Literatur: Paul C. Gloggner nimmt das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger auf.

39. CHF 6'000.00 / 6'500.00

In Hans Emmeneggers Schaffen nimmt das Stilleben eine bedeutende Stellung ein, wobei der Künstler eine ganze Reihe spezieller Untergattungen kreiert hat. Zu ihnen zählen die Früchtebilder mit nur einer gleichfarbigen Sorte, wie „Rote Äpfel“ (Kat.-Nr. 33. in dieser Auktion), oder auch eine Sonderform des Blumenbilds: das Stilleben mit Topfpflanze.

Typischerweise ist, so auch hier, die Pflanze so nahsichtig erfasst, dass im engen Bildausschnitt der Topf am unteren Rand nur knapp sichtbar wird – ein kompositioneller Kunstgriff, den das unerwartete Querformat noch verstärkt. Umso enger rückt die Pflanze mit ihrem sattgrünen Blattwerk und den verschiedenfarbigen Blüten an den Betrachter heran. Drei mehrfarbige violett-weiße bzw. violett-gelbe Stiefmütterchen scheinen sich uns – wie Gesichter – frontal zuzuwenden, während die übrigen vier, davon zwei einfarbig dunkelblau, in komplexen Rück- und Seitenansichten wiedergegeben sind. Von links einfallendes Licht lässt einzelne Blütenblätter hell aufscheinen und bewirkt zugleich einen kräftigen Schlagschatten auf dem wolkig-grauen Hintergrund. Einzig der Topfrand setzt im fein differenzierten, kühltonigen Kolorit einen warmen Gegenakzent.

Die präzise Nahsicht und Konzentration verleihen Emmeneggers vermeintlich „harmlosen“ Topfpflanzen-Stilleben oft einen verfremdenden Aspekt. Sie sind von einer faszinierenden Dinglichkeit und strahlen eine Magie aus, wie man sie in der Schweizer Malerei des frühen 20. Jahrhunderts insbesondere auch mit Félix Vallotton verbindet.



CARL AUGUST LINER

St. Gallen 1871-1946 Appenzell

„Zwei Innerrhoderinnen in der Barärmeltracht beim Befestigen des Goldchäpplis“

Unten rechts signiert C. LINER.

Öl a/doubl. Lwd., 129 x 95 cm

Provenienz: Nachlass Dr. med. Leo Geisser, Appenzell (er war jahrelang Arzt von Vater und Sohn Liner); Privatbesitz Ostschweiz.

Ausstellungen: Appenzell, Kunstmuseum (bis 2014 Museum Liner Appenzell), *Eröffnungsausstellung: Carl August Liner 1871–1946 und Carl Walter Liner 1914–1997. Der Museumsbau von Gigon/Guyer*, 26.09.1998–21.02.1999; Appenzell, Kunstmuseum (bis 2014 Museum Liner Appenzell), *Carl August Liner*, 30.06.–09.09.2001; Appenzell, Kunstmuseum (bis 2014 Museum Liner Appenzell), *Carl August Liner - Die Schönheit des Seins / Landschaften und Porträts, Sonderausstellung*, 07.06.–27.09.2009.

Literatur: Roland Inauen: *Aus der Geschichte unserer Trachten*, in: Kurt Breitenmoser: *Unser schönstes Kleid. Die Trachten von Appenzell Innerrhoden*, Hrsg. Trachtenvereinigung Innerrhoden, 2. Auflage Sulgen/Zürich 2001, S. 129, ganzseitige Abb. in Farbe (seitenverkehrt); Claudia Geiser: *Ein Idealbild der Heimat: Carl August Liners Fronleichnamsprozession von 1929*, Liz. Universität Zürich, 2005, S. 36, 96, 114 (Abb.).

40. CHF 70'000.00 / 90'000.00

Carl August Liners Popularität gründet in seiner facettenreichen Auseinandersetzung mit dem Appenzellerland, der Natur, seiner Bevölkerung und deren Sitten. Er gilt als passionierter Verehrer dieses Landstrichs, den er in seinen Gemälden und Zeichnungen unermüdlich und vertieft dokumentierte und charakterisierte. Liner wurde als Sohn eines Zimmermeisters in St. Gallen geboren, studierte von 1880 bis 1893 an der Akademie der Bildenden Künste in München, anschliessend war er in der Heimat als Illustrator und Zeichenlehrer tätig. Reisen führten ihn nach Rom, Terracina und Paris. Einem Zeitrend folgend, kehrte er den urbanen, von Industrialisierung geprägten Regionen den Rücken, um sich dem einfachen ländlichen Leben zu widmen. 1906 erwarb er ein Bauerngut am Unterrain bei Appenzell. In der Folge betätigte sich Liner auch als Landwirt. Auf Anregung von Ferdinand Hodler gründete er 1913 die St. Galler Sektion der GSMBA und wurde 1918 als Hodlers Nachfolger in den Schweizerischen Zentralvorstand aufgenommen. Ferner war er als Berater des Seidenfabrikanten und Kunstsammlers Eduard Sturzenegger tätig. Im Auftrag der Familien Reinhart und Schmidheiny reiste Liner 1934 nach Ägypten. Wirtschaftlicher Erfolg stellte sich jedoch erst seit den späten 1930er Jahren ein, zunächst dank Porträtaufträgen. Davor sicherte er die Existenz seiner Familie neben der bäuerlichen Selbstversorgung durch gebrauchsgrafische Arbeiten, Briefmarkenentwürfe, Plakate und Illustrationen für Zeitschriften. Auch als Erfinder trat der Künstler hervor: Er entwickelte den Vorläufer des Einachsenmotormähers. Um 1940 verschlechterte sich sein Gesundheitszustand - durch eine Lähmung der unteren Körperhälfte war er bis zu seinem Tod an Rollstuhl und Bett gebunden. Liner hatte zwei Töchter und einen Sohn. Der 1941 geborene Carl Walter ergriff ebenfalls die Malerlaufbahn.

Auffallend in Liners Schaffen ist die prominente Stellung der Tracht. Es sind Hommagen an dieses Kleidungsstück, das die Verbundenheit der Trägerinnen mit der Tradition und dem Heimatkanton ausdrückt. Das vorliegende Bild zeigt zwei Innerrhoderinnen in der Barärmeltracht, die so heisst, weil sie mit kurzen Ärmeln getragen wird. Es handelt sich dabei um die traditionelle Sonntagstracht. Die stehende Frau befestigt in der Flügelhaube der Sitzenden das Goldchäppli. Die Flügelhaube aus schwarzem Tüll ist das auffälligste Element der Festtagstracht. Das Goldchäppli besteht aus Seide und wird mit Pailletten, Flitter und bunten Steinen belegt. Als hinterer Abschluss wird eine karmesinrote Masche mit Hängeschleifen daran befestigt. Man kann im Zusammenhang mit der Befestigung des Chäpplis darauf schliessen, dass in Liners Bild die Frauen anschliessend auch die Schlotte, ein Oberkleid, anziehen und dann in dieser Festtagstracht zur Kirche gehen. Diese Tracht wird vor allem an den wichtigsten katholischen Festtagen wie Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Bettag und am Fest des Kirchenpatrons getragen: Vgl. in diesem Zusammenhang auch das Blatt Carl Liner: „Innerrhoden-Trachten“ von 1927, 20,5 x 16,5 cm, in: Ausst. Kat. Carl Liner 1871-1946. Zeichnungen. 2. unveränderte Auflage, Sulgen/Triesen 1995, S. 62 (Abb. 65).

Früher gehörte die Tracht fast selbstverständlich zu den wichtigsten Festen im Lebenslauf. Heute sieht man sie noch ab und zu an einer Taufe, Firmung oder Hochzeit und an weltlichen Anlässen, bei denen es gilt, den Heimatkanton zu vertreten. Liner beschäftigte sich fast sein ganzes Leben lang insbesondere mit dem Thema der „Fronleichnamsprozession“ in verschiedenen Varianten.

Seine Bilder stehen somit nicht nur für eine bestimmte Region und damit für Heimat, sondern ebenso für Tradition und Zugehörigkeit zur Kirche, wobei das Hauptinteresse des Künstlers auch im religiösen Kontext primär den verschiedenen Trachten der Frauen galt, die ihr „schönstes Kleid“ (Breitenmoser) tragen. Dessen ungeachtet gleiten seine Bilder nie ins Sentimentale ab. Indem er darauf verzichtet, Farbton und Gestik theatralisch zu steigern oder bühenhaft aufzumontieren, unterscheidet er sich von vielen Zeitgenossen. Seine Figuren suchen keine Beziehung zum Betrachter und kokettieren schon gar nicht mit ihm. Somit gehört Carl August Liner zu den Malern, die ihre Bilder aus dem bäuerlichen Umfeld in künstlerisch gepflegten Darstellungen zu vermitteln wussten.





41.

ALBERT MANSER

Appenzell 1937-2011 Appenzell

„Auf der Alp“ - 1970

Unten rechts signiert und datiert *Alb. Manser 70.*

Öl a/Hartfasertafel, 39 x 58,5 cm

Provenienz: Galerie Ida Niggli, St. Gallen, Nr. 167 (Etikett verso); Privatsammlung Basel.

41. CHF 2'500.00 / 3'000.00

Manser gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der naiven Kunst in der Schweiz.



42.

ALBERT MANSER

Appenzell 1937-2011 Appenzell

„Winterbild mit Gaiserbahn (Wirtschaft Rössli)“ - 1969

Unten rechts signiert und datiert *Alb. Manser 69.*

Öl a/Hartfasertafel, 48 x 68 cm

Provenienz: Galerie Ida Niggli, St. Gallen, Nr. 150, „Winterbild mit Gaiserbahn“ (Etikett verso); Privatsammlung Basel.

42. CHF 3'500.00 / 4'500.00



43.

ALBERT MANSER

Appenzell 1937-2011 Appenzell

„Alpfahrt im Schnee (Neumühle Appenzell)“ - 1967

Unten rechts signiert und datiert *Alb. Manser 1967.*

Öl a/Hartfasertafel, 48 x 68,5 cm

Provenienz: Galerie Ida Niggli, St. Gallen, Nr. 19 (Etikett verso); Galerie Hilt, Basel (Stempel verso); Privatsammlung Basel.

43. CHF 3'500.00 / 4'500.00

Minime Farbveränderungen im Bereich des Himmels.



44.

ALBERT MANSER

Appenzell 1937-2011 Appenzell

„Chlösler z'Appenzöill (Wirtschaft zur Traube)“ - 1969

Unten rechts signiert und datiert *Alb. Manser 69.*

Öl a/Hartfasertafel, 44 x 48 cm

Provenienz: Privatsammlung Basel.

44. CHF 3'000.00 / 4'000.00



45.

ALBERT MANSER

Appenzell 1937-2011 Appenzell

„Bauernalltag im Winter - es schneiet“ - 1973

Unten rechts signiert und datiert *Alb. Manser 73.*

Öl a/Hartfasertafel, 28 x 43 cm

Provenienz: Galerie Ida Niggli, Niederteufen AR + Zürich, Nr. 350 (Etikett verso);

Privatsammlung Basel.

45. CHF 2'500.00 / 3'000.00



46.

HENRY ROULET

Genève 1915-1995 Corin

„Les petits marins“ - 1968

Unten links signiert Roulet. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt, datiert und bezeichnet Henry Roulet Corin s/Sierre VS.

Öl a/Lwd., 27 x 35 cm

Provenienz: Privatsammlung Bern.

Ausstellungen: Sion, Musée de la Majorie, Roulet.

Peintures de 1945 à 1975, 31.05.-31.08.1975, Nr. 145 (idem Olten); Steffisburg, Kunstsammlung, Jubiläumsausstellung Roulet, 18.05.-16.06.1985, Nr. 86.

Literatur: Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Werkkatalog / Catalogue raisonné, Henry Roulet 1915-1995*, Wabern/ Bern 2003, S. 147, cat. 429, Farbabb.

46. CHF 2'200.00 / 2'500.00



47.

HENRY ROULET

Genève 1915-1995 Corin

„La visite (la grippe)“ - 1969

Unten rechts signiert Roulet. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt, datiert und bezeichnet Henry Roulet 3960 Corin s/Sierre VS.

Öl a/Lwd., 55 x 46 cm

Provenienz: Privatsammlung Bern.

Ausstellungen: Bern, Galerie Verena Müller, 1970,

Nr. 91; Sion, Musée de la Majorie, Roulet. *Peintures de 1945 à 1975*, 31.05.-31.08.1975, Nr. 89, Kat.

Abb. (idem Olten); Sierre, Galerie Isoz, Roulet, 25.02.-26.03.1995, Nr. 14.

Literatur: Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Werkkatalog / Catalogue raisonné, Henry Roulet 1915-1995*, Wabern/ Bern 2003, S. 161, cat. 511, Farbabb.

47. CHF 3'600.00 / 4'500.00



48.

HENRY ROULET

Genève 1915-1995 Corin

„L'oiseau“ - 1972

Unten links signiert Roulet. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt, datiert und bezeichnet Henry Roulet Corin s/Sierre VS.

Öl a/Lwd., 27 x 41 cm

Provenienz: Privatsammlung Bern.

Ausstellungen: Aarau, Galerie Zisterne, Roulet, 17.03.-08.04.1973, Nr. 26.

Literatur: Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Werkkatalog / Catalogue raisonné, Henry Roulet 1915-1995*, Wabern/ Bern 2003, S. 179, cat. 616, Farbabb.

48. CHF 2'200.00 / 2'500.00



HENRY ROULET

Genève 1915-1995 Corin
 „Les ballons rouges“ - 1980
 Unten links signiert Roulet. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt, datiert und bezeichnet *Henry Roulet Corin s/Sierre VS.*
 Öl a/Lwd., 35 x 27 cm
 Provenienz: Privatsammlung Luzern.
 Ausstellungen: Aarau, Galerie Zisterne, *Roulet*, 01.-23.11.1980, Nr. 26; Steffisburg, Kunstsammlung, *Jubiläumsausstellung Roulet*, 18.05.-16.06.1985, Nr. 57.
 Literatur: Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Werkkatalog / Catalogue raisonné, Henry Roulet 1915-1995*, Wabern/Bern 2003, S. 221, cat. 867, Farbabb.

49. CHF 2'200.00 / 2'500.00

Dessin préparatoire au crayon, Carta da schizzi, no.12.

49.



HENRY ROULET

Genève 1915-1995 Corin
 „Cerfs-volants“ - 1971
 Unten rechts signiert Roulet. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt, datiert und bezeichnet *Henry Roulet Corin s/Sierre VS.*
 Öl a/Lwd., 50 x 61 cm
 Provenienz: Privatsammlung Bern.
 Ausstellungen: Zofingen, Zur alten Kanzlei, *Roulet*, 23.10.-14.11.1971, Nr. 37; Vevey, Arts et Lettres, *Roulet*, 19.02.-05.03.1972, Nr. 7; Steffisburg, Kunstsammlung, *Jubiläumsausstellung Roulet*, 18.05.-16.06.1985, Nr. 31.
 Literatur: Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Werkkatalog / Catalogue raisonné, Henry Roulet 1915-1995*, Wabern/Bern 2003, S. 176, cat. 600, Farbabb.

50. CHF 3'000.00 / 3'500.00

50.



51.

LUCIEN VIEILLARD

geboren in Toulouse 1923

„Lever de lune à Sully sur Loire“ - 1973

Unten rechts signiert *Luc Vieillard*.

Öl a/Lwd., 54 x 81 cm

Provenienz: Galerie Pro Arte Kasper, Morges (Etikett verso); Privatsammlung Basel.

51. CHF 600.00 / 1'200.00

Auf der Mittelstrebe des Chassis in schwarzem Stift betitelt.



52.

VINCENT HADDELEY

Grimsby 1934–2010 Paris

„Mounted Police in London with Carriage from the Royal Mews“ - 1971

Unten links monogrammiert *VH*, verso auf der Leinwand bezeichnet.

Öl a/Lwd., 46 x 54,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Basel.

52. CHF 600.00 / 1'200.00



53.

BRANKO BAHUNEK

geboren in Zagreb 1935

„Städtische Winteridylle“ - 1979

Unten rechts signiert und datiert *B. Bahunek 79*.

Öl a/Lwd., 65 x 81 cm

Provenienz: Galerie Susi Brunner, *Branko Bahunek*, Zürich, 22. Februar -21. März 1980 (Abbildung in Farbe auf der Ausstellungskarte); Privatsammlung Basel.

53. CHF 600.00 / 1'200.00



54.

MONICA SANGBERG

geboren in Schweden 1937

„Mädchen in Landschaft (mit König Kasper)“ - 1978

Unten rechts in blauem Pinsel signiert und datiert MONICA 78.

Öl a/Lwd., 73 x 60 cm

Provenienz: Galerie Susi Brunner, Zürich (Sticker verso);

Privatsammlung Basel.

54. CHF 1'200.00 / 1'500.00



55.

JAN BALET

Bremen 1913-2009 Estavayer-le-Lac

„Hacker (Geb. Schmid)“

Unten links im Oval signiert balet.

Öl a/Malkarton (Bristol), 34 x 44,5 cm

Provenienz: Galerie Ida Niggli, St. Gallen (Etikett verso);

Privatsammlung Basel.

55. CHF 600.00 / 1'200.00



56.

MARIA PALATINI

geboren in St. Gallen 1952

„Geschlossene Gesellschaft (Heilbad St. Jakob)“ - 1988

Unten rechts in schwarzem Pinsel signiert und datiert M. Palatini 88, links betitelt.

Öl a/Hartfasertafel, oben bogenförmig abgerundet, 44 x 98,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Basel.

56. CHF 600.00 / 1'200.00

In schwarz gefasstem Oberlicht-Fensterrahmen.



57.

HENRY ROULET

Genève 1915-1995 Corin

„Musiciens“ - 1973

Oben rechts signiert *Roulet*. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt, datiert und bezeichnet *Henry Roulet Corin s/Sierre VS*, persönliche Widmung.

Öl a/Lwd., 27 x 35 cm

Provenienz: Privatsammlung Bern / Luzern.

Literatur: Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Werkkatalog / Catalogue raisonné, Henry Roulet 1915-1995*, Wabern/Bern 2003, S. 183, cat. 640, Farbabb.

57. CHF 2'400.00 / 2'800.00



58.

HENRY ROULET

Genève 1915-1995 Corin

„Carrousels sous la pluie“ - 1970

Unten links signiert *Roulet*. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt, datiert und bezeichnet *Henry Roulet Corin s/Sierre VS*.

Öl a/Lwd., 54 x 65 cm

Provenienz: Privatsammlung Bern.

Ausstellungen: Zofingen, Zur alten Kanzlei, *Roulet*, 23.10-14.11.1971, Nr. 16; Sion, Musée de la Majorie, *Roulet. Peintures de 1945 à 1975*, 31.05.-31.08.1975, Nr. 96 (idem Olten).

Literatur: Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Werkkatalog / Catalogue raisonné, Henry Roulet 1915-1995*, Wabern/Bern 2003, S. 169, cat. 555, Farbabb.

58. CHF 2'400.00 / 2'800.00



59.

HENRY ROULET

Genève 1915-1995 Corin

„Le poupon“ - 1974

Unten links signiert *Roulet*. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt, datiert und bezeichnet *Henry Roulet Corin s/Sierre VS*.

Öl a/Lwd., 50 x 61 cm

Provenienz: Privatsammlung Bern / Luzern.

Ausstellungen: Sion, Musée de la Majorie, *Roulet. Peintures de 1945 à 1975*, 31.05.-31.08.1975, Nr. 177 (Olten Nr. 162); Lausanne, Galerie Vallotton, *Roulet*, 09.09.-02.10.1976, Nr. 27; Bern, Galerie Verena Müller, *Roulet*, 23.07.-17.09.1978, Nr. 35; Cartigny, L'Escapade, *Roulet*, 12.09.-09.10.1979, Nr. 30; Aarau, Galerie Zisterne, *Roulet*, 01.-23.11.1980, Nr. 32.

Literatur: Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Werkkatalog / Catalogue raisonné, Henry Roulet 1915-1995*, Wabern/Bern 2003, S. 191, cat. 690, Farbabb. (nicht identisch).

59. CHF 3'000.00 / 3'500.00



60.

HENRY ROULET

Genève 1915-1995 Corin

„Ballons“ - 1980

Unten links signiert *Roulet*. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt, datiert und bezeichnet *Henry Roulet 3960 Corin s/Sierre VS*.

Öl a/Lwd., 46 x 38 cm

Provenienz: Privatsammlung Luzern.

Ausstellungen: Aarau, Galerie Zisterne, *Roulet*, 01.-23.11.1980, Nr. 4; Steffisburg, Kunstsammlung, *Jubiläumsausstellung Roulet*, 18.05.-16.06.1985, Nr. 47.

Literatur: Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Werkkatalog / Catalogue raisonné, Henry Roulet 1915-1995*, Wabern/Bern 2003, S. 222, cat. 873, Farbabb.

60. CHF 2'400.00 / 2'800.00



61.

HENRY ROULET

Genève 1915-1995 Corin

„Les girafes“ - 1971

Unten links signiert *Roulet*. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt, datiert und bezeichnet *Henry Roulet Corin s/Sierre VS*.

Öl a/Lwd., 35 x 27 cm

Provenienz: Privatsammlung Bern / Luzern.

Ausstellungen: Vevey, Arts et Lettres, *Roulet*, 19.02.-05.03.1972, Nr. 34; Steffisburg, Kunstsammlung, *Jubiläumsausstellung Roulet*, 18.05.-16.06.1985, Nr. 125.

Literatur: Anne-Elisabeth Gattlen Frank, *Werkkatalog / Catalogue raisonné, Henry Roulet 1915-1995*, Wabern/Bern 2003, S. 174, cat. 587, Farbabb.

61. CHF 2'400.00 / 2'800.00



62.

HANS ERNI

Luzern 1909-2015 Luzern

„Truite et pierre“ - 1952/53

Unten rechts in rotem Pinsel signiert und datiert *erni 53*. Verso auf der Leinwand in schwarzem Stift signiert, Ortsbezeichnung und datiert *erni / Lucerne / 52-53*.

Tempera a/Lwd., 67 x 48 cm

Provenienz: Privatsammlung Zürich.

62. CHF 6'000.00 / 8'000.00

WALTER LINSENMAIER

Stuttgart 1917-2000 Luzern

„Fischreiher“ - 1937

Unten rechts in feinem Bleistift signiert *W Linsenmaier*. Oben rechts in Bleistift bezeichnet *W. Linsenmaier 37*.

Farbstifte a/Papier, 47,5 x 32,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

63. CHF 1'200.00 / 1'500.00

Vor der für Erni charakteristischen, sanft kolorierten linearen Formenkomposition schwebt eine Forelle. Ist sie tot? Oder schwimmt sie im Aquarium vor einer Bildwand im Atelier vorbei?

Unterhalb des Fisches sehen wir einen abgeschliffenen Stein, der wie ein Ohr geformt ist.

Dem schlichten Stillleben kann durchaus Symbolhaftigkeit zugeordnet werden: Fische sind stumme Wesen, steinerne Ohren können nicht hören.

Hans Erni schuf „Forelle und Stein“ in der Zeit seiner Ächtung durch die offizielle Schweiz, als ihm wegen 'Nähe zum Kommunismus' öffentliche Aufträge verwehrt wurden. Seit 1948 wurde der Marxist Erni vom Schweizerischen Nachrichtendienst observiert; für die bürgerliche Schweiz war er während langer Jahre wegen Teilnahme an Friedenskongressen und Ausstellungen in Ländern jenseits des Eisernen Vorhangs 'persona non grata'. Der Bannstrahl über Hans Erni endete 1966 mit der grossen Ausstellung im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen. Hat der in den 50er Jahren somit weitgehend mundtot gemachte Künstler sich deshalb häufig Sujets aus der Natur zugewandt? Titel wie „Katze und Fisch“, „Die Scholle“, „Tote Taube“ könnten dafür sprechen, ebenso ein zweites Bild „Forelle und Stein“ mit fast identischen Massen wie das hier vorliegende Werk, nur im Querformat, auch 1953 entstanden (s. dazu den Bildband von C. J. Burckhardt, *HANS ERNI*, Verlag E. Scheidegger, Zürich 1964). Der Essay des Historikers und Literaten C. J. Burckhardt über die Kunst Ernīs in jenen Jahren ist in Form eines Briefes an den Künstler verfasst:

„Ihnen ist gesundes Saatgut erhalten geblieben; zu seiner Bewahrung, zur Aussaat, dem Schutz des Aufkeimens haben Sie stets mit strenger Sorgfalt beigetragen. Über die Natur von Erde und Stein, Wasser, Wind und Licht und Lebewesen, die sie bedingen, vom Fisch in der Kühle seines Elements bis zum Adler, der mit dem Schlag seiner Schwingen die Steine im Fels zum Rollen bringt, vor der im Dämmer schaukelnden Alge bis zur letzten Arve an der Baumgrenze haben Sie, als grosser Zeichner, blitzhaft rasch das Unverwechselbare festgehalten ...“

Verso auf dem Chassis Künstleretikett: *Hans Erni, 6 Hirschenplatz, Lucerne / Truite et pierre 1953 / Tempera 48 x 67 cm P.P.*



63.



64.

ERNST MAASS

Berlin 1904-1971 Luzern

„Stilleben mit der Maske / (Englisches Stilleben II)“ - 1942-45

Unten links in rotem Pinsel signiert MAASS.

Verso auf der Leinwand betitelt, datiert und signiert „STILLEBEN MIT DER MASKE“ / 1942/45 / EMAASS.

Öl a/Lwd., 81 x 65 cm

Provenienz: Galerie Palette, Zürich (Stempel verso auf dem Chassis); Privatnachlass Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Ernst Maass, Max von Moos*, 21.01.-25.02.1973, Kat.-Nr. 47, ganzs. Abb; Zug, Kunsthau, *Zwischen den Gegensätzen. Das unbekannte Gesamtwerk des Surrealisten Ernst Maass*, 22.01.-18.03.1984, Ausstellungskatalog, ganzs. Abb.

64. CHF 3'000.00 / 4'500.00



65.

BALZ CAMENZIND

Neuenkirch 1907-1989 Sempach

„Umritt“

Unten rechts signiert *Camenzind*.

Öl a/Lwd., 38 x 105 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Unternehmung, Schweiz.

65. CHF 1'500.00 / 1'800.00

Verso auf dem Chassis bezeichnet mit Titel.



66.

BALZ CAMENZIND

Neuenkirch 1907-1989 Sempach

„Hoschtet“ - 1968

Unten links signiert und datiert *Camenzind 68*.

Öl a/Lwd., 78 x 110 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Unternehmung, Schweiz.

Ausstellungen: Aarau, Kunsthau, *GSMBA Ausstellung*, 1968 (Etikett verso).

66. CHF 1'800.00 / 2'500.00

Künstleretikett (Fragment) verso auf dem Chassis, handschriftlicher Titel.



67.

HANS POTTHOF

Zug 1911-2003 Zug

„Abend (Wald bei Niederwil)“ - 1971

Unten links in Bleistift signiert und datiert *Potthof 71.*

Gouache, 35 x 63,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Zug.

67. CHF 1'800.00 / 2'500.00

Titel in Bleistift auf dem Passepartout.



68.

HANS POTTHOF

Zug 1911-2003 Zug

„Feldlandschaft mit Pferd (Ährenfeld)“

Unten links signiert *Potthof.*

Öl a/Lwd., 54 x 81 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Zürich).

68. CHF 3'800.00 / 5'500.00



69.

FERDINAND GEHR

Niederglatt 1896-1996 Altstätten
„Blumen“

Unten rechts in roter Farbe signiert *F. Gehr*.

Aquarell a/festem Papier, 42 x 59 cm

Provenienz: Privatsammlung Luzern.

69. CHF 9'000.00 / 12'000.00



70.

CARL WALTER LINER

St. Gallen 1914-1997 Appenzell

„Appenzeller Landschaft mit Sitter“

Unten links in schwarzem Pinsel signiert *Liner*.

Öl a/Lwd., 65 x 92 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

70. CHF 4'500.00 / 5'000.00



71.

KARL LANDOLT

Stäfa 1925-2009 Stäfa

„Am Abend bei Feldbach (Zürichsee)“ - 1969

Unten links signiert K. Landolt. Verso auf der Leinwand in weissem Pinsel bezeichnet und datiert K. Landolt Stäfa / Am Abend bei Feldbach / 1969.

Öl a/Lwd., 81 x 81 cm

Provenienz: Privatsammlung Zürich.

71. CHF 2'800.00 / 4'800.00



72.

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

„Scharti-Hörnli“ - 1953

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *Dth* 23.II.53.

Pastellkreide a/Papier, 42 x 57,3 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth - Eine Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis - Tausend ausgewählte Werke in chronologischer Reihenfolge*, Zürich 1973, Nr. 53.21, abgebildet.

72. CHF 2'000.00 / 3'500.00



73.

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

„Uristier vor Nauen“ - 1941

Unten rechts in Feder signiert *Dth*.

Verso oben rechts Künstlerstempel *Dth*.

Pinsel/Tusche a/Papier, 41 x 31 cm

Provenienz: Privatsammlung Innerschweiz.

Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth - Eine Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis - Tausend ausgewählte Werke in chronologischer Reihenfolge*, Zürich 1973, Nr. 41.22, abgebildet.

73. CHF 800.00 / 1'200.00



74.

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

„Kröntenkette“ - 1943

Unten rechts in schwarzer Feder signiert und datiert *Dth* 43.

Aquarell a/Papier, 38 x 54,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth - Eine Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis - Tausend ausgewählte Werke in chronologischer Reihenfolge*, Zürich 1973, Nr. 43.11, abgebildet.

74. CHF 2'500.00 / 3'800.00



75.

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

„Die Hausheiligen“ - um 1938

Aquarell über Bleistift a/Papier, 35,5 x 44 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth - Eine Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis - Tausend ausgewählte Werke in chronologischer Reihenfolge*, Zürich 1973, vgl. Nr. 38.13 (Abbildung).

75. CHF 2'000.00 / 3'500.00

Entwurf zu Wandbild im Haus Dr. Eduard Renner, Altdorf.



HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

„Scharti-Hörnli (Nacht)“ - 1931

Auf dem Passepartout unten rechts in Bleistift signiert und datiert *Danioth 31*, links bezeichnet *s.l. Fräulein Anni Müller*.

Pastellkreide a/Papier, 47,5 x 41 cm

Provenienz: Privatsammlung Deutschland.

76. CHF 3'500.00 / 3'800.00 *

Vom Haus „Im Ring“ (damals im Bau) aus gesehen.

76.



77.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929-1989 Luzern

„Winterlandschaft mit Bauernhaus“ - 1967

Unten rechts in schwarzer Ölfarbe signiert und datiert *L. Haefliger 67.*

Öl a/Lwd., 50 x 63 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

77. CHF 1'800.00 / 2'500.00



78.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929-1989 Luzern

„Herbstlandschaft“ - 1968

Unten links signiert und datiert *L. Haefliger 68.*

Öl a/Lwd., über Hartfaser, 40 x 67 cm (Licht)

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

78. CHF 1'800.00 / 2'000.00



79.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929-1989 Luzern

„Herbstlandschaft mit Weiden“ - 1968

Unten rechts signiert und datiert *L. Haefliger 68* (in die frische Farbe eingeritzt).

Öl a/Hartfasertafel, 40 x 59,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

79. CHF 1'800.00 / 2'500.00



80.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929-1989 Luzern

„Zirkusclown im Zelt“ - 1967

Oben rechts signiert und datiert *L. Haefliger 67.*

Öl a/Lwd., 135 x 48 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

80. CHF 2'800.00 / 3'500.00



81.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929-1989 Luzern

„Rittersporn in weissem Krug“ - 1988

Oben rechts signiert und datiert *L. Haefliger 88.*

Öl a/Lwd., 80 x 60 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

81. CHF 2'400.00 / 2'600.00



82.

ADOLF HERBST

Emmen 1909-1983 Zürich

„Bildnis eines Mädchens“ - 1952

Oben rechts in schwarzem Pinsel zweifach signiert und datiert *Herbst / 52 / Herbst*.

Öl a/Lwd., 65 x 46 cm

Provenienz: Auktionshaus Zofingen, 04.12.2004, Kat.-Nr. 3045; Privatsammlung Zürich.

82. CHF 1'800.00 / 2'500.00



83.

ADOLF HERBST

Emmen 1909-1983 Zürich

„Femme au chapeau rouge“ - 1956

Oben links in schwarzem Pinsel signiert und datiert *Herbst / 56*.

Öl a/Lwd., 50 x 66,5 cm

Provenienz: Auktionshaus Zofingen, 11.06.2005, Kat.-Nr. 2638; Privatsammlung Zürich.

83. CHF 1'800.00 / 2'500.00



84.

ROLF MEYER

Basel 1913-1990 Besazio

„Cestello Firenze / Florenz“ - 1974

Verso auf der Leinwand in schwarzem Pinsel signiert, bezeichnet und datiert *Ralph Meyer / Besazio 1974*.

Öl a/Lwd., 115 x 140 cm

Provenienz: Emmen, Gemeinde Galerie, *Rolf Meyer Besazio*, 16.10.-07.11.1976, Nr. 48; Privatsammlung Luzern.

Literatur: Peter F. Althaus, *Rolf Meyer*, Zürich 1995, S. 99, ganzseitige Abb. in Farbe.

84. CHF 4'800.00 / 5'800.00

www.sikart.ch / Lexikon: Meyer, Rolf / Werke: „Cestello, Firenze“, Farbab. (online).



85.
LEOPOLD HAEFLIGER
 Luzern 1929-1989 Luzern
 „Südliche Parklandschaft“ - 1966
 Unten rechts signiert und datiert *L. Haefliger 66.*
 Öl a/Hartfaser, 43,5 x 52,5 cm (Licht)
 Provenienz: Privatbesitz Schweiz.
85. CHF 1'800.00 / 2'000.00



86.
LEOPOLD HAEFLIGER
 Luzern 1929-1989 Luzern
 „Stehender Zirkusclown mit Rosenstrauss“ - 1968
 Oben rechts signiert und datiert
L. Haefliger 68.
 Öl a/Lwd., 72 x 36,5 cm
 Provenienz: Privatbesitz Luzern.
86. CHF 1'800.00 / 2'500.00



LEOPOLD HAEFLIGER
 Luzern 1929-1989 Luzern
 „Rittersporn“ - 1986
 Unten rechts signiert und datiert *L. Haefliger 86.*
 Verso auf der Leinwand wiederholt signiert und datiert
L. Haefliger / 1986.
 Öl a/Lwd., 63 x 49 cm
 Provenienz: Privatbesitz Luzern.
87. CHF 1'800.00 / 2'200.00

87.



LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929-1989 Luzern

„Hexe und Clochard“ - 1965

Unten rechts signiert und datiert L. Haefliger 65.

Öl a/Lwd., 30 x 25 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

Literatur: Hans Neuburg, *Leopold Haefliger*, Zürich 1982, S. 97, Nr. 64, ganzseitige Abb. in Farbe (Titel „Zwei Hexen“).

88. CHF 2'200.00 / 2'400.00

Schwarzer Flammleistenrahmen.

88.



89.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929-1989 Luzern

„Stilleben mit grosser Forelle“ - 1957

Unten rechts in schwarzem Pinsel signiert und datiert L. Haefliger 57.

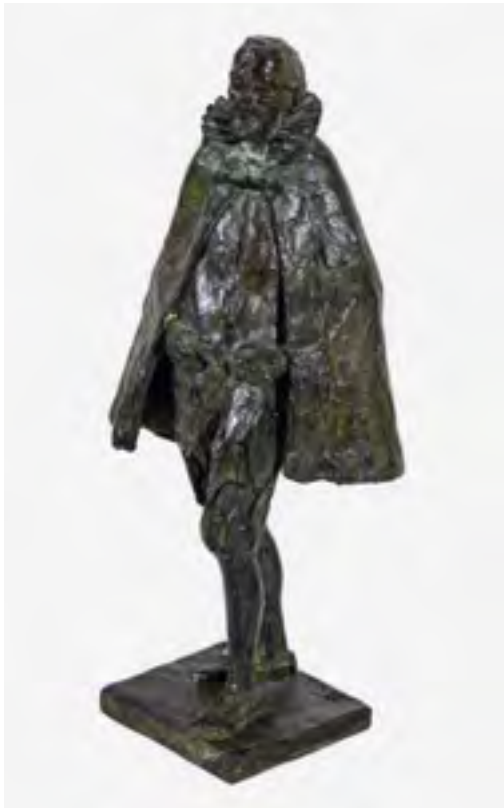
Öl a/Lwd., 70 x 130 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

89. CHF 2'400.00 / 2'800.00



90.



91.



92.

ROLF BREM

Luzern 1926-2014 Luzern

„Daphnis und Chloe“ - 1972

Unten links signiert *Brem*.

Bronzeplastik (Relief), 18,5 x 48 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

Literatur: Hanspeter Gschwend, *Versammelte Augenblicke - Der Bildhauer Rolf Brem*, Zürich 2007, S. 313, Abb.

90. CHF 2'500.00 / 3'500.00

Entwurf zu einem grösseren Relief mit demselben Thema.

ROLF BREM

Luzern 1926-2014 Luzern

„Renward Cysat“ - 1982/83

Auf der Plinthe signiert und nummeriert *Brem 7/7*,

Giesserstempel im Oval *CERA PERSA AMICI*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, H ca. 42 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

91. CHF 4'000.00 / 6'500.00

Entwurf zur Plastik des Stadtschreibers (1984) für das Luzerner Rathaus. Vgl. Hanspeter Gschwend, *Versammelte Augenblicke - Der Bildhauer Rolf Brem*, Zürich 2007, S. 210/11, Abb.

ROLF BREM

Luzern 1926-2014 Luzern

„Giovanna“ - 1985

Auf der Plinthe signiert *Brem*, nummeriert *28/65*,

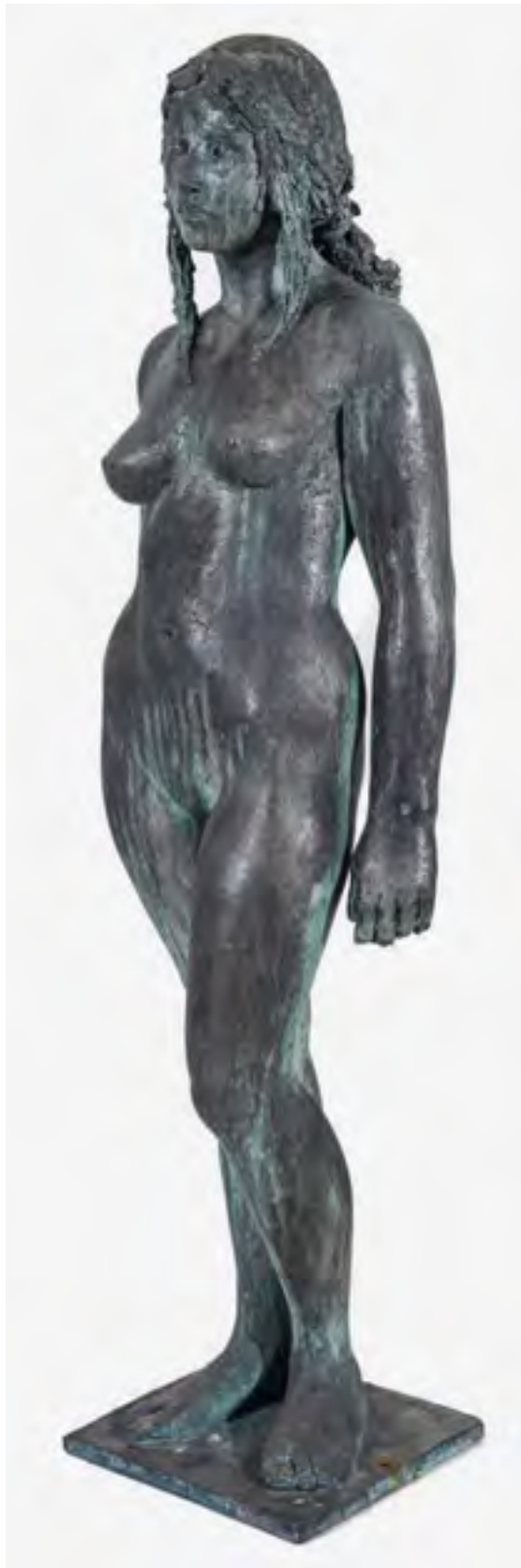
Giesserstempel im Oval *CERA PERSA AMICI*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 30,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Innerschweiz.

92. CHF 4'000.00 / 6'000.00

Edition Artefides (Zertifikat).



93.

ROLF BREM

Luzern 1926-2014 Luzern

„Ulla“ - um 1969

Auf der Plinthe signiert *Brem*, Giesserstempel im Oval *CERA PERSA / F. AMICI / MENDRISIO*.

Bronzeplastik, grünlich patiniert, H ca. 125 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Stiftung, Schweiz.

Literatur: Hanspeter Gschwend, *Versammelte Augenblicke - Der Bildhauer Rolf Brem*, Zürich 2007, S. 94, vgl. Abb.

93. CHF 15'000.00 / 25'000.00

Patina zu überholen.



94.
FRITZ RUDOLF HUG
 Dornach 1921-1989 Zürich
 „Katze vor Gelb (Le chat noir)“
 Unten rechts signiert Hug.
 Öl a/Lwd., 60 x 50 cm
 Provenienz: Privatnachlass Luzern.
94. CHF 2'200.00 / 2'500.00



95.
MARCEL PERINCIOLI
 Bern 1911-2005 Bern
 „Abraham und der Engel (Opferung Isaaks)“ -
 1947
 Seitlich links signiert und datiert
 M. Perincioli 1947.
 Bronzeplastik (Relief), patiniert, H 47 cm
 Provenienz: Privatsammlung Bern.
95. CHF 2'400.00 / 2'800.00



ALBERT OESCH
 St. Gallen 1907-1936 St. Gallen
 „Wäscherin“
 Bronzeplastik, dunkel patiniert, H ca. 25 cm
 Provenienz: Direkt von der Familie des Künstlers an den jetzigen
 Besitzer.
96. CHF 600.00 / 1'200.00
 Albert Oesch (Künstler) - Wikipedia. [https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Oesch_\(Künstler\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Oesch_(Künstler)), Abb. (online).



ROGER KATHY

Löwen 1934-1979 Kuttigen

„New York - Fifth Avenue“

Unten rechts signiert *Roger Kathy*.

Öl a/Lwd., 38 x 46 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

97. CHF 2'000.00 / 2'500.00

Verso auf der Leinwand Künstlerstempel Roger Kathy /
La Palette / CH-5106 Veltheim.

97.



98.

ROGER KATHY

Löwen 1934-1979 Kuttigen

„New York - East River“

Unten rechts signiert *Roger Kathy*.

Öl a/Lwd., 73 x 92 cm

Provenienz: Ulric Grossmann, Busswil (Etikett mit Titel und Nr. 18 verso auf dem Rahmen).

98. CHF 1'500.00 / 2'000.00



99.

FRITZ RUDOLF HUG

Dornach 1921-1989 Zürich

„Les trois jeunes chouettes“

Unten rechts signiert *Hug*, links betitelt.

Öl a/Lwd., 60 x 80 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Zürich).

99. CHF 1'800.00 / 2'500.00



101.

FRITZ RUDOLF HUG

Dornach 1921-1989 Zürich

„Blaumeise in Sonnenblumen“ - 1981

Unten rechts in rotem Pinsel datiert und signiert 81 *Hug*.

Öl a/Lwd., 70 x 60 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Zürich).

101. CHF 1'200.00 / 1'500.00



100.

FRITZ RUDOLF HUG

Dornach 1921-1989 Zürich

„Katze mit Zinnien“ - 1985

Unten rechts signiert und datiert *Hug 85*.

Öl a/Lwd., 30 x 40 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Zürich).

100. CHF 1'600.00 / 2'200.00



102.

FRITZ RUDOLF HUG

Dornach 1921-1989 Zürich

„Puma décidé“

Unten rechts signiert *Hug*, links betitelt.

Öl a/Lwd., 100 x 80 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Zürich).

102. CHF 2'500.00 / 3'500.00



103.



104.

RUDOLF MIRER

geboren in Vals 1937

„Paar - Dieu benedescha vossa lia (St. Carlo)“

In der Mitte rechts signiert R. MIRER.

Öl a/Lwd., 61 x 46 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

103. CHF 2'500.00 / 3'500.00

RUDOLF MIRER

geboren in Vals 1937

„Cla (Schellenursli)“ - 1974

Unten rechts signiert und datiert R. MIRER 74, oben bezeichnet Cla.

Verso auf der Holztafel bezeichnet

Auf Holz gemalt / Febr. 1974 / R. MIRER.

Deckfarben a/Holztafel, 55 x 30 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

104. CHF 2'500.00 / 3'500.00



105.

WALTER ROPÉLÉ

geboren in Basel 1934

„Frühlingsbäumchen“ - 1993

Unten links in blauer Farbe signiert und datiert *W. Ropélé 1993*. Verso auf der Leinwand in grünem Stift bezeichnet *Frühlingsbäumchen 93 / 73 x 60 / A. a. L.*

Acryl a/Lwd., 73 x 60 cm

Provenienz: Galerie Fischer Luzern, *Ausstellung Walter Ropélé*, 1999 (R 52); seither im selben Privatbesitz Luzern.

105. CHF 3'000.00 / 3'600.00



106.

HANS BUCHER

Kerkrade 1931-2007 Luzern

„Hausfront“ - 1976

Verso auf der Leinwand in schwarzem Stift
signiert und datiert *HANS / BUCHER / 1976*.

Öl a/Lwd., 87 x 67 cm

Provenienz: Privatsammlung Luzern.

106. CHF 2'400.00 / 2'800.00



107.

MARC-ANTOINE FEHR

geboren in Zürich 1953

„Le sommeil (Etude)“ - 2002

Unten rechts in Pinsel monogrammiert und datiert *m f 2002*.

Gouache a/Papier, 28,5 x 44 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

Literatur: Alain Berland, *Marc-Antoine Fehr, Marie-Hélène Clément, Deux générations de peintres*, Genf, Editions
Galerie Jan Krugier & Cie, 2007, S. 41, vgl. Nr. 43.

107. CHF 2'200.00 / 2'500.00



108.

GOTTLIEB KURFISS

Zürich 1925-2010 Rüslikon

„Zürich - Escher-Wyss-Platz“

Unten rechts signiert *KURFISS*.

Öl a/Lwd., über Holztafel, 78 x 96,5 cm (Licht)

Provenienz: Direkt vom Künstler (um 1990) an den jetzigen Besitzer (Zürich).

108. CHF 4'800.00 / 6'000.00



109.

PAUL STÖCKLI

Stans 1906-1991 Stans

„Kinderbegräbnis“

Unten rechts signiert *P. STÖCKLI*.

Öl a/Lwd., 58 x 115 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

109. CHF 2'800.00 / 3'500.00

Verso auf dem Chassis und auf der Leinwand in schwarzem Stift bezeichnet OE 32.



110.

PAUL STÖCKLI

Stans 1906-1991 Stans

„Fasnacht“

Unten rechts in schwarzem Pinsel signiert *P. Stöckli*.

Öl a/Lwd., 76 x 100 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

110. CHF 1'800.00 / 2'500.00

Verso auf der Leinwand in schwarzem Stift bezeichnet OE 104.



111.

PAUL STÖCKLI

Stans 1906-1991 Stans

„Jardin des Tuileries“

Unten rechts signiert *P. Stöckli*.

Öl a/Lwd., 31 x 55 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Schweiz).

111. CHF 1'800.00 / 2'200.00



112.

PAUL STÖCKLI

Stans 1906-1991 Stans

„Abbaye de Montmajour (Arles)“

Unten rechts signiert *P. Stöckli*.

Öl a/Lwd., 32 x 40 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Innerschweiz).

112. CHF 1'200.00 / 1'500.00



113.

RUDOLF BLÄTTLER

geboren in Kehrsiten 1941

„Kopf“ - 1975

Auf der Plinthe monogrammiert und datiert *RB 75*, nummeriert *1/3*,
Giesserstempel *GOGARTE SA / CERA PERSA / RANCATE*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, 23 x 40 x 46 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers Paul Stöckli.

113. CHF 1'800.00 / 2'500.00



115.



115.

RUDOLF BLÄTTLER

geboren in Kehrsiten 1941

„Gesicht“ - 1979

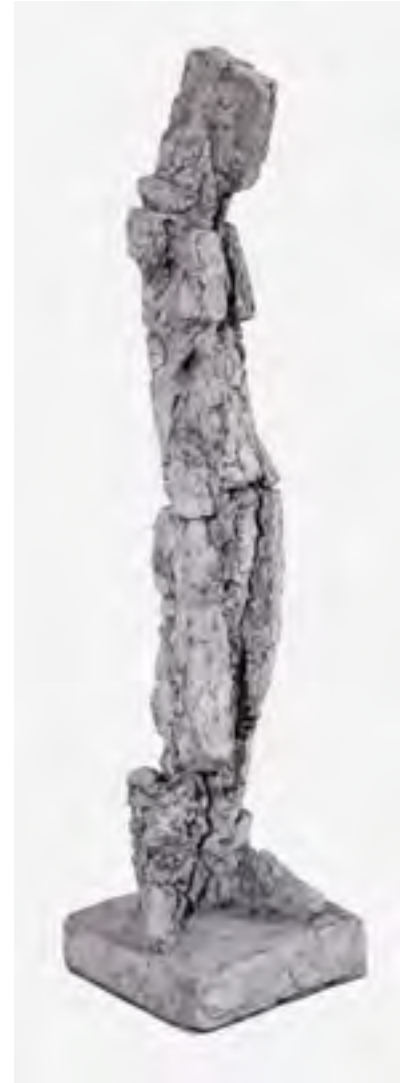
Verso monogrammiert und datiert *RB 79*, nummeriert *1/6*.

Bronzerelief, dunkel patiniert, 11 x 11 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers Paul Stöckli.

115. CHF 1'200.00 / 1'500.00

Dabei: „Kopf“ - 1974; unten rechts in Bleistift bezeichnet *Kraków / 22.11.74 / Rudolf Blättler*; Aquarell über Bleistift a/Papier, 21,5 x 29,5 cm, zusammen zwei Arbeiten.



114.

PAUL LOUIS MEIER

geboren in Luzern 1950

„Figur“

Auf dem Sockel monogrammiert
P.L.M.

Zement, H 48 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an
den jetzigen Besitzer, Luzern.

114. CHF 2'200.00 / 2'800.00



116.

PAUL LOUIS MEIER

geboren in Luzern 1950

„Auf hohem Niveau“ - 2004

Bronzeplastik, dunkel patiniert, 42 x 15 x 7 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer, Luzern.

Literatur: Paul Louis Meier, *Raum-Körper / Zeichnungen und Bronze-güsse*, Basel 2004, S. 15, ganzseitige Abbildung.

116. CHF 3'000.00 / 3'500.00

Die oben angeführte Publikation erschien zu den Ausstellungen *Paul Louis Meier - Körper-Raum*, in der Edition Mäder Galerie, Basel, und in der Galerie Gersag Emmen, Emmenbrücke, im Mai und Juni 2004.



117.

NOT BOTT

Valchava 1927-1998 Poschiavo

„Sternzeichen II“ - 1984

Seitlich in Ligatur monogrammiert und datiert NB / 84.

Arvenholz, dunkelgrün lasiert, B ca. 100 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Luzern).

117. CHF 1'500.00 / 3'000.00



118.

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

„Titelbild für den / osservatore romano / Januar 1977“ - 1977
Unten rechts in schwarzer Feder signiert und datiert Schärer 77,
oben rechts betitelt.

Aquarell, Tusche und Gouache a/Aquarellpapier, 45 x 37,5 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Luzern).

Ausstellungen: Paris, Centre culturel suisse, *Hans Schärer, „Aquarelles érotiques“*, 25.04.-13.07.2014; Aarau, Aargauer Kunsthau, *Hans Schärer. Madonnen & Erotische Aquarelle*, 01.05.-02.08.2015, Katalog Nr. 200, abgebildet in Farbe, S. 200, abgebildet in Farbe; New York, Swiss Institute, *Hans Schärer: Madonnas and erotic watercolours*, 18.11.2015-07.02.2016.

Literatur: Edizioni Periferia, *Gespenster im Leib. Hans Schärers erotische Welt*, Luzern/Poschiavo 2008, S. 116, ganzseitige Abb. in Farbe. *Werkverzeichnis Hans Schärer*, Nr. 77_005_AE (online).

118. CHF 6'000.00 / 6'500.00

Gleiches Motiv, s. Wvz. 76_008_AE.



119.

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

„Ohne Titel (Trio)“ - 1975

Unten rechts in schwarzer Feder signiert und datiert
Schärer 75.

Aquarell und Tusche a/Aquarellpapier, 50 x 42 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen
Besitzer (Luzern).

Ausstellungen: Paris, Centre culturel suisse, *Hans Schärer, „Aquarelles érotiques“*, 25.04.-13.07.2014; Aarau, Aargauer Kunsthau, *Hans Schärer. Madonnen & Erotische Aquarelle*, 01.05.-02.08.2015, Katalog Nr. 165, abgebildet in Farbe, S. 194, abgebildet in Farbe.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, Nr. 75_005_AE (online).

119. CHF 6'000.00 / 6'500.00



120.

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

„Ohne Titel (Die heimliche Hand)“ - 1975

Unten rechts in schwarzer Feder signiert und datiert *Schärer 75*.

Aquarell, Tusche und Gouache a/Aquarellpapier, 55 x 41 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Luzern).

Ausstellungen: Paris, Centre culturel suisse, *Hans Schärer, „Aquarelles érotiques“*, 25.04.-13.07.2014; Aarau, Aargauer Kunsthau, *Hans Schärer. Madonnen & Erotische Aquarelle*, 01.05.-02.08.2015, Katalog Nr. 169, abgebildet in Farbe, S. 196, abgebildet in Farbe.

Literatur: Edizioni Periferia, *Gespenster im Leib. Hans Schärers erotische Welt*, Luzern/Poschiavo 2008, S. 93, ganzseitige Abb. in Farbe. *Werkverzeichnis Hans Schärer*, Nr. 75_014_AE, Titel „Sitzende“ (online).

120. CHF 6'000.00 / 6'500.00



121.

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

„Ohne Titel (Le chat noir)“ - 1975

Unten rechts in schwarzer Feder signiert und datiert Schärer 75.

Aquarell, Tusche und Gouache a/Aquarellpapier, 41 x 50 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Luzern).

Ausstellungen: Paris, Centre culturel suisse, *Hans Schärer, „Aquarelles érotiques“*, 25.04.-13.07.2014; Aarau, Aargauer Kunsthaus, *Hans Schärer. Madonnen & Erotische Aquarelle*, 01.05.-02.08.2015, Katalog Nr. 166, abgebildet in Farbe, S. 195, abgebildet in Farbe.

Literatur: Edizioni Periferia, *Gespenster im Leib. Hans Schäfers erotische Welt*, Luzern/Poschiavo 2008, S. 91, ganzseitige Abb. in Farbe. *Werkverzeichnis Hans Schärer*, Nr. 75_008_AE, Titel: „Die weissen Strümpfe / Liegende“ (online).

121. CHF 6'000.00 / 6'500.00

Slip und Kissen ergänzt.



122.

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

„Ohne Titel (Dompteuse)“ - 1972

Unten rechts in schwarzer Feder signiert und datiert Schärer 72.

Aquarell, Tusche und Gouache a/Aquarellpapier, 50 x 39 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer.

Ausstellungen: Aarau, Aargauer Kunsthaus, *Hans Schärer. Madonnen & Erotische Aquarelle*, 01.05.-02.08.2015, Katalog Nr. 118, abgebildet in Farbe sowie nochmals abgebildet in Farbe.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, Nr. 72_025_AE (online).

122. CHF 6'000.00 / 6'500.00



123.

PHILIPPE SCHIBIG

Genf 1940-2013 Kriens

„Ohne Titel; zwei diverse Arbeiten“ - 1963/65

Beide unten links bzw. in der Mitte signiert und datiert

Schibig 63 bzw. *65*.

Kugelschreiber a/Papier, 30 x 21 cm / 15 x 21 cm

Provenienz: Privatsammlung Innerschweiz.

123. CHF 1'800.00 / 2'500.00



123.



124.

PHILIPPE SCHIBIG

Genf 1940-2013 Kriens

„Ohne Titel“ - 1975

Unten in der Mitte signiert und datiert *Schibig 75*.

Mischtechnik mit Farben a/Papier, 46 x 38 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer.

124. CHF 1'800.00 / 2'500.00



125.

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

„Ohne Titel (Madonna)“ - 1977

Oben rechts signiert und datiert *Schärer 77* (in die frische Farbe eingeritzt).

Öl, Mörtel, Kies, Nägel und Graphitstift auf Hartfaserplatte, integraler Holzleistenrahmen, 100 x 90 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Luzern).

Ausstellungen: Biel, Galerie 57, Silvia Steiner, *Hans Schärer, Madonnen und Arbeiten auf Papier*, 01.-29.09.1979; Aarau, Kunsthau, *Hans Schärer, Malereien und Zeichnungen von 1950 bis 1982*, 25.09.-01.11.1982.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, Nr. 77_042_MM (online).

125. CHF 45'000.00 / 60'000.00

Ausgesprochen charaktervolle „Madonna“ aus der mittleren Zeit der mehr als 120 Bilder umfassenden Werkgruppe. Der Schleier hat hier die Form einer strahlenden Aura, die mit floral anmutenden Elementen ein Muster aufgreift, das Hans Schärer in zahlreichen früheren Papierarbeiten verwendete. Auf der Stirn ist ein Kreuz (wie eine Art Wundmal), das an eine Krankenschwester denken lässt, eine Helferin oder Mahnerin, eine sorgetragende, mild strafende gestrenge Frau. Weibliche Attribute treten jedoch gänzlich in den Hintergrund: Der Leib ist nicht prall und körperbetont ausgeführt, sondern eng eingebunden in einer kalkigen Umwicklung, die an Verbandsstoff erinnert - ein Motiv, das in der gesamten Reihe der Madonnen auf Leinen und Papier oftmals parallel zu den weiblichen Figuren erscheint. Den Oberkörper einfassend liegt eine gekreuzte Verschnürung über der Brust, die in anderen Werken zuweilen auch auf dem Gesicht und speziell auf dem Mund zu finden ist.

Die prägnanten Augen - ein sämtliche figürlichen Werke des Künstlers verbindendes Element - fallen bei dieser „Madonna des strengen Blicks“ besonders auf; zusammen mit dem Mund deuten sie an, dass hinter der eng gewickelten Erscheinung eine heiss temperierte Zone oder Welt darauf lauern könnte, aus dem Bild ins Diesseits zu gelangen. Die Schmalheit von Augen und Mund sollte in den Folgejahren zu einem werkgruppenübergreifenden Motiv des Künstlers werden.

Diese Madonna fesselt den Blick des Betrachters, sie benötigt einen exponierten Platz, um aus ihrer Bestimmung heraus über ihr neues Umfeld zu wachen.



126.

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

„Ohne Titel (3 Pence Stamp; Queen Elizabeth)“
- 1983

Unten rechts in schwarzer Feder signiert und datiert *Schärer 83*.

Deckfarben, Collage und Bleistift a/festem
Papier, 70 x 50 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers Paul Stöckli.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*,
Nr. 83_061_PM (online).

126. CHF 1'500.00 / 1'800.00

Ungewöhnlich freie, aufgelöste Zeichnung und Malerei auf
Papier, unter Einbezug einer eigenen zeichnerischen Kleinar-
beit (Original/Kopie?) aus eben dem Jahr, in dem die Arbeit an
den schweren grossformatigen Madonnen bis auf zwei Aus-
nahmen als beendet gelten darf und der Künstler auf Papier
neue Werkgruppen formulierte.



127.

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

„Kleine Verwirrung“ - 1968

Unten rechts in schwarzer Feder signiert und
datiert *Schärer 68*.

Aquarell, Tusche und Goldbronze a/Aquarell-
papier, 49 x 50 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzi-
gen Besitzer.

Ausstellungen: Aarau, Kunsthaus, *Hans Schärer,
Malereien und Zeichnungen von 1950 bis 1982*,
25.09.-01.11.1982, Nr. 54.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*,
Nr. 68_007_PA (online).

127. CHF 3'500.00 / 4'500.00



128.

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

„Ohne Titel (Madonna)“ - 1970

Oben rechts signiert und datiert *Schärer / 70* (in die frische Farbe eingeritzt).

Öl, Kieselsteine, Objekte a/Hartfasertafel, integraler Holzleistenrahmen, 44 x 30,5 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Hans Schärer, Madonnen*, 04.05.-09.09.2001; Aarau, Aargauer Kunsthaus, *Hans Schärer. Madonnen & Erotische Aquarelle*, 01.05.-02.08.2015, Katalog Nr. 045, abgebildet in Farbe sowie ganzseitige Abb. in Farbe; New York, Swiss Institute, *Hans Schärer: Madonnas and erotic watercolours*, 18.11.2015-07.02.2016.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, Nr. 70_025_MM (online).

128. CHF 12'000.00 / 15'000.00

In diesem für die Werkgruppe recht kleinformatigen Werk, das wie ein Porträt nahezu gänzlich auf den Oberkörper und die Statur der Figur verzichtet, sind dennoch alle Merkmale der grösseren „Madonnen“ präsent – der zahnbesetzte flüsternde Mund, die Muschelaugen, der Schleier (hier perlenumsäumt) und der Oberkörper mit einem „Geheimnis“ in der Brust, darin oftmals bewahrenswerte, gelegentlich sehr private Objekte des Künstlers.



129.

PAUL STÖCKLI

Stans 1906-1991 Stans

„Ohne Titel“

Unten rechts in schwarzer Feder signiert *P. Stöckli*.

Mischtechnik und Collage a/Papier, 100 x 70 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Schweiz).

129. CHF 1'800.00 / 2'200.00



130.

PAUL STÖCKLI

Stans 1906-1991 Stans

„Tagebuchblatt“ - (1981)

Unten rechts in schwarzer Feder signiert *P. Stöckli*.

Schwarze Feder und Deckweiss a/Zeitungspapier, 96,5 x 66 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

130. CHF 1'800.00 / 2'200.00

Der Künstler bearbeitete Seiten der Neuen Zürcher Zeitung vom 9. März 1981.



131.

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

„Ohne Titel (Madonna)“ - 1967

Unten rechts signiert und datiert *Schärer 67* (in die frische Farbe eingeritzt).

Verso mit schwarzer Farbe wiederholt signiert und datiert *Schärer / 67*.

Öl und Steine a/Hartfasertafel, integraler Holzleistenrahmen, 55 x 39 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer.

Ausstellungen: Aarau, Aargauer Kunsthaus, *Hans Schärer. Madonnen & Erotische Aquarelle*, 01.05.-02.08.2015, Katalog Nr. 019, abgebildet in Farbe sowie ganzseitige Abb. in Farbe; New York, Swiss Institute, *Hans Schärer: Madonnas and erotic watercolours*, 18.11.2015-07.02.2016.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, Nr. 67_004_MM (online).

131. CHF 15'000.00 / 18'000.00

Im Jahr, bevor die eigentlichen grossen „Madonnen“ definiert wurden, entstand dieses frühe kleinere Werk. Hier ist mehr eine Art Geisterwesen dargestellt, es gibt noch den verwunderten Schreck über die Abgründe der menschlichen Existenz, über das Nichtwissen und die Bedürftigkeit des Daseins. Aus der Fläche heraus deutet der Künstler sein Motiv durch Einritzungen zeichnerisch an, die Figur ist nicht so sehr als Körper, sondern eher als Farberscheinung und Skizze angelegt. Das Werk stellt ein wichtiges Bindeglied dar zwischen den Arbeiten (auch vielen Papierarbeiten) Mitte der 60er Jahre und den massiveren Öl- und Materialfiguren der Folgezeit.



132.

MAX VON MOOS

Luzern 1903-1979 Luzern

„Fabeltier“ - um 1930/35

Unten rechts signiert MAX VON MOOS.

Tempera / Malkarton, 53 x 74 cm

Provenienz: Privatsammlung Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Max von Moos, Retrospektive aller Werkbereiche*, 15.07.-09.09.1984, Nr. 78.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903-1979) - Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 151, Nr. 78, abgebildet.

132. CHF 2'800.00 / 3'500.00

Verso auf dem Malkarton vom Künstler in schwarzem Stift bezeichnet *Fabeltier / Um 1935 / Max von Moos*; Datierung in den letzten Lebensjahren angebracht. Etikett Kunstmuseum Luzern Inv. Nr. L86.5x.



133.

MAX VON MOOS

Luzern 1903-1979 Luzern

„Existenzialist“ - um 1946

Unten rechts in blauer Farbe signiert *Max von Moos*.

Rote und schwarze Feder mit blauer

Gouache, 59 x 41 cm

Provenienz: Privatsammlung Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Max von Moos, Tournee: Bonn-München-Wien* vom 17.01.-16.06.1985, Transport Nr. 137 (Etikett verso).

133. CHF 1'800.00 / 2'500.00

Verso auf dem Deckkarton in schwarzem Stift betitelt *Existenzialist*. Etikett Kunstmuseum Luzern Inv. Nr. L86.7y. Weiteres Etikett: *Ausgestellt am Kunsthausball Insel der Seligen 1946, / organisiert von Erich Müller, Josef Ebinger, Paul Hilber / Künstler: Bühner, Duss, Kalt, Meyerlist, von Moos, Wiederkehr*.



73.

134.

PETER WIEDERKEHR

Luzern 1931-2010 Luzern

„Dunkle Schlange auf gelbem Grund“ - 1984

Unten rechts signiert und datiert *p. Wiederkehr 84*.

Acryl a/Hartfasertafel, 75,5 x 86 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

134. CHF 1'800.00 / 2'500.00

Verso Künstleretikett mit Betitelung, Werk-Nr. 189. Peter Wiederkehr suchte die Öffentlichkeit nicht; er war ein stiller, in sich gekehrter und kritischer Schaffer. „Wedi“, wie er von seinen Freunden genannt wurde, arbeitete im Atelier seines Vaters, Emil Wiederkehr, in Luzern, wo er am 1. März 2010 starb. Der Künstler hinterlässt ein umfangreiches Œuvre von hauptsächlich geometrisch-konkreter Prägung.



135.

JEAN-FRANÇOIS COMMENT

Porrentruy 1919-2002 Porrentruy

„Midi“ - 1970

Unten rechts signiert und datiert *J. F. Comment 70.*

Öl a/Lwd., 84 x 115,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

135. CHF 1'800.00 / 2'500.00

Verso auf dem Chassis div. handschriftliche Etiketten (mit Titel).



136.

CHARLES CHRISTOPHER HILL

geboren in Greensburg 1948

„Ohne Titel“

Verso auf der Holzabdeckung Etikett des Künstlers.

Mischtechnik, 62 x 77 cm

Provenienz: wohl Art Basel, 1970er Jahre; Privatbesitz Luzern.

136. CHF 600.00 / 1'200.00

(hinter Plexiglas)



137.

PAUL STÖCKLI

Stans 1906-1991 Stans

„Ohne Titel“

Unten rechts in weissem Stift signiert *P. Stöckli*.

Collage und schwarze Deckfarbe a/Papier, 100 x 70 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Innerschweiz).

137. CHF 1'800.00 / 2'200.00



138.

PAUL STÖCKLI

Stans 1906-1991 Stans

„Ohne Titel“ - 1967

Unten rechts signiert *P. Stöckli*.

Dispersion, Öl und Tempera a/Hartfasertafel, 124 x 122 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an den jetzigen Besitzer (Bern).
Ausstellungen: Zürich, Helmhaus, Februar 1967.

138. CHF 3'000.00 / 4'000.00



139.

LE CORBUSIER Charles-Edouard Jeanneret

La Chaux-de-Fonds 1887-1965 Roquebrune-Cap-Martin

„La femme rose“ - 1932/61

Unten links in Bleistift signiert und nummeriert
Le Corbusier 21/75, im Stein unten rechts monogrammiert und datiert *L-C / 32 / 6 / 6 / 61*.

Fabrlithografie, 70 x 100 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Stiftung, Schweiz.

Literatur: Heidi Weber, *Le Corbusier - Das grafische Werk*, Zürich 1965, S. 66/67.

139. CHF 3'000.00 / 5'000.00
(nicht farbfrisch)

LE CORBUSIER Charles-Edouard Jeanneret

La Chaux-de-Fonds 1887-1965 Roquebrune-Cap-Martin

„Femme à la main levée“ - 1954

Unten in der Mitte im Stein monogrammiert und datiert *L-C / 54*.

Farblithografie, 111,2 x 70 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Stiftung, Schweiz.

Literatur: Heidi Weber, *Le Corbusier - Das grafische Werk*, Zürich 1965, S. 56/57.

140. CHF 1'800.00 / 2'500.00

Ch. Sorlier Grav. Lith.



140.



141.

LE CORBUSIER Charles-Edouard Jeanneret

La Chaux-de-Fonds 1887-1965 Roquebrune-Cap-Martin

„Totem“ - 1963

Unten links im Stein signiert und datiert

Le Corbusier / 18/10/63 sowie monogrammiert und datiert *L-C / 5 / 5 / 63*.

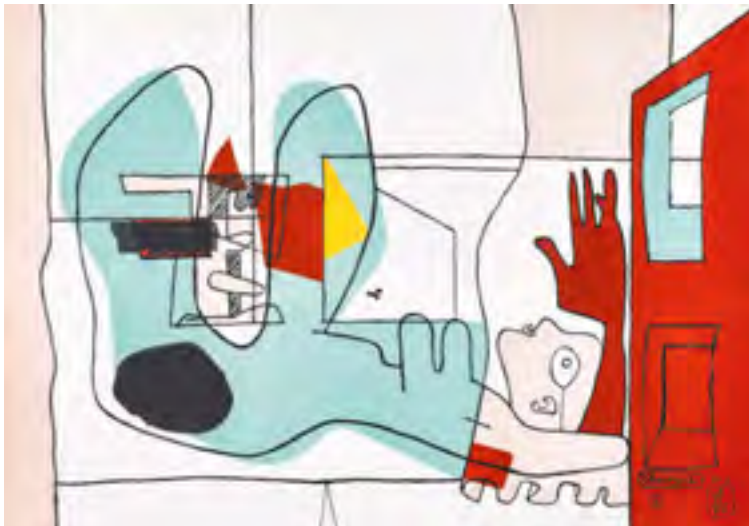
Farblithografie, 73 x 80,5 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Stiftung, Schweiz.

Literatur: Heidi Weber, *Le Corbusier - Das grafische Werk*, Zürich 1965, S. 70/71.

141. CHF 1'200.00 / 1'500.00

Prägestempel im Rund *MOURLLOT M PARIS*.



142.

LE CORBUSIER Charles-Edouard Jeanneret

La Chaux-de-Fonds 1887-1965 Roquebrune-Cap-Martin

„Chez soi“ (farbige Tafel 5 von *Cortège*) - 1960

Unten rechts im Stein bezeichnet *Chandigarh* (im Oval) *L-C / 5* (im Rund) / 8/11/60, in Bleistift nummeriert 244/330.

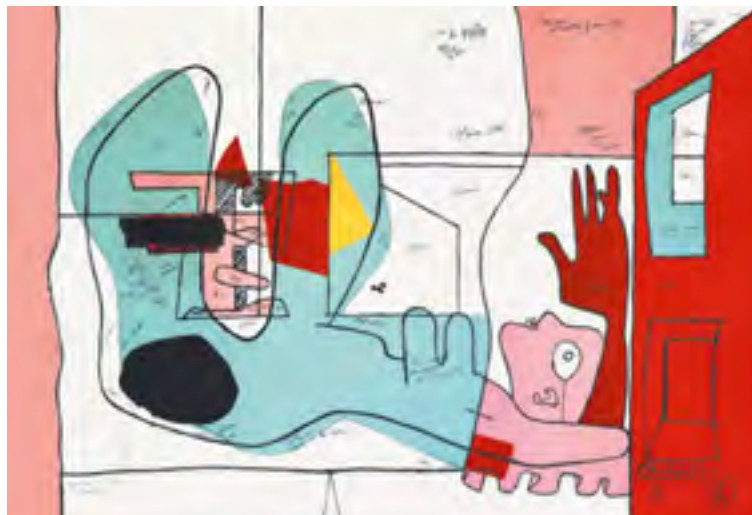
Farblithografie, 70,5 x 102,5 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Stiftung, Schweiz.

Literatur: Heidi Weber, *Le Corbusier - Das grafische Werk*, Zürich 1965, S. 97.

142. CHF 1'800.00 / 2'200.00

(nicht farbfrisch)



143.

Tafel 5 („Chez soi...“, Zusatzblatt mit Farbanweisungen)

LE CORBUSIER Charles-Edouard Jeanneret

La Chaux-de-Fonds 1887-1965 Roquebrune-Cap-Martin

„Cortège“ - 1960-1962

Inhaltsverzeichnis unten links im Druck bezeichnet *tirage / limité à 20/50 fm / exemplaires / numérotés* (die Nummerierung und das Monogramm, Fernand Mourlot, von Hand in Bleistift).

Komplettes Portfolio von 13 Original-Lithografien (davon 7 in Farbe), je 70,5 x 102,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Innerschweiz.

Literatur: [Weber 86-97, 100-101] - nicht bei Monod.

143. CHF 5'800.00 / 6'500.00

Paris, Mourlot, 1962. Illustrierter Titel, Inhaltsverzeichnis mit Druckvermerk, 13 Tafeln sowie 3 weisse eingelegte Blatt. BFK Rives Velinpapier. Lose in farbig illustrierter Original-Leinenkassette (79,5 x 109 cm, Adine Paris).

Die Illustrationen entstanden im November 1960 in Chandigarh. Alle Tafeln im Stein datiert und monogrammiert. Tafel 5 in Wiederholung mit den gedruckten Farbanweisungen des Künstlers.

Stiftung Heidi Weber, Zürich, 1987.

Bei den farbigen Lithografien sind die Tafeln 4, 5 und 5 (mit Farbanweisungen) gut erhalten, die restlichen Blätter sind mangelhaft.



144.

Tafel 4 („Jeux“)

LE CORBUSIER Charles-Edouard Jeanneret

La Chaux-de-Fonds 1887-1965 Roquebrune-Cap-Martin

„Cortège“ - 1960-1962

Inhaltsverzeichnis unten links im Druck bezeichnet *tirage / limité à 19/50 fm / exemplaires / numérotés* (die Nummerierung und das Monogramm, Fernand Mourlot, von Hand in Bleistift).

Portfolio von 12 Original-Lithografien (davon 6 in Farbe), je 70,5 x 102,5 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Stiftung, Schweiz.

Literatur: [Weber 86-97, 100-101] - nicht bei Monod.

144. CHF 2'500.00 / 3'500.00

Paris, Mourlot, 1962. Illustrierter Titel, Inhaltsverzeichnis mit Druckvermerk, 12 Tafeln sowie 2 weisse eingelegte Blatt. BFK Rives Velinpapier. Lose in farbig illustrierter Original-Leinenkassette (79,5 x 109 cm, Adine Paris).

Die Illustrationen entstanden im November 1960 in Chandigarh. Alle Tafeln im Stein datiert und monogrammiert. Tafel 5 in Wiederholung mit den gedruckten Farbanweisungen des Künstlers.

Stiftung Heidi Weber, Zürich, 1987.

Das vorliegende Portfolio präsentiert sich mangelhaft, gut erhalten ist die farbige Tafel 4, Farbtafel 6 fehlt. Die einzelnen Blätter wurden von fremder Hand verso in schwarzem Filzstift mit (internen) Nummern bezeichnet.



JOAN MIRÓ

Barcelona 1893-1983 Mallorca
 „Les Perséides IV“ - 1970
 Unten rechts in Bleistift signiert
Miró, links nummeriert 73/75.
 Farblithografie a/Rives, 65 x 51 cm
 Provenienz: Kunstsammlung einer
 Unternehmung, Schweiz.
 Literatur: [Mourlot 659]
 145. CHF 3'000.00 / 4'000.00

145.



ALEXANDER CALDER

Philadelphia 1898-1976 New York
 „Spirale“ - um 1970
 Unten rechts in schwarzem Stift
 signiert *Calder*, links nummeriert
 41/45.
 Farblithografie, 77 x 110 cm
 Provenienz: Kunstsammlung einer
 Unternehmung, Schweiz.
 146. CHF 1'200.00 / 1'500.00

146.



147.

ANDY WARHOL

Pittsburgh 1928-1987 New York

„Self-Portrait“ - 1966

Verso unten rechts signiert, datiert und nummeriert *Andy Warhol 66 / 42/300*.

Offsetlithografie a/silberbeschichtetem Papier, 58,4 x 58,4 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Unternehmung, Schweiz.

Literatur: [Feldman-Schellmann II.16]

147. CHF 8'000.00 / 10'000.00

Herausgegeben von Leo Castelli Gallery anlässlich der Warhol Ausstellung, 2.-27. April 1966, gedruckt von Total Color, New York. Das Papier verso gebräunt, die Blattränder mangelhaft.



148.

ANDY WARHOL

Pittsburgh 1928-1987 New York

„Grapes“ - 1979

Unten rechts in schwarzem Stift nummeriert und signiert 31/50 *Andy Warhol*. Unten links Prägestempel (der Druckerei).

Screenprint a/Strathmore Bristol Papier, 101.6 x 76,2 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Unternehmung, Schweiz.

Literatur: [Feldman-Schellmann II.194]

148. CHF 6'000.00 / 8'000.00

Aus Andy Warhol's Grapes Series, 1979 (6 Bll.). Verso unten links der Stempel „© ANDY WARHOL 1979“. Ecke oben rechts wenig beschädigt.





GASPAR VAN WITTEL, GEN. VANVITELLI (1653-1736) „Veduta di Tivoli, la vecchia cascata e la riva sinistra dell'Aniene“ Kat.-Nr. 7.

Index

- Abesch, A.M.B. 1
Alabasterrelief 2
Amiet, C. 32
Anker, A. 8-13
Anonym 14, 34
- Bahunek, B. 53
Balet, J. 55
Biéler, E. 31
Blättler, R. 113, 115
Boehle, F. 35
Bott, N. 117
Brem, R. 90-93
Breydel, K. 3
Bucher, H. 106
Bütler, J.N. 20
- Calder, A. 146
Camenzind, B. 65, 66
Chalon, L. 4
Comment, J.F. 135
- Danioth, H. 72-76
- Elmiger, F. 29
Emmenegger, H. 30, 33, 39
Epper, I. 38
Erni, H. 62
- Fehr, M.A. 107
- Gael, B. 6
Gehr, F. 69
- Haddelsey, V. 52
Haefliger, L. 77-81, 85-89
Hartmann, W. 28
Herbst, A. 82, 83
Herrmann, C.J. 27
Hill, C.C. 136
Hug, F.R. 94, 99-102
- Italienischer Klassizist 5
- Kathy, R. 97, 98
Kirchner, E.L. 37
Koller, R. 18
Kurfiss, G. 108
- Landolt, K. 71
Le Corbusier 139-144
Liebermann, M. 36
Liner, C.A. 40
Liner, C.W. 70
Linsenmaier, W. 63
- Maass, E. 64
Manser, A. 41-45
Meier, P.L. 114, 116
Meyer, R. 84
Mirer, R. 103, 104
Miró, J. 145
Montelatici, G. 16, 17
- Oesch, A. 96
Ostrogovich, C. 25
- Palatini, M. 56
Perincioli, M. 95
Potthof, H. 67, 68
- Ropélé, W. 105
Roulet, H. 46-50, 57-61
- Sangberg, M. 54
Schärer, H. 118-122, 125-128, 131
Schibig, P. 123, 124
Scholderer, F.O. 23
Schwegler, X. 19
Schweizer Kleinmeister 15
Segantini, G. 24, 26
Stöckli, P. 109-112, 129, 130, 137, 138
- van Wittel, G. 7
Vieillard, L. 51
von Moos, M. 132, 133
- Warhol, A. 147, 148
Wiederkehr, P. 134
- Zelger, J.J. 22
Zünd, R. 21



HANS SCHÄRER (1927-1997) „Ohne Titel (Madonna)“ - 1970 Kat.-Nr. 128.

GALERIE GLOGGNER LUZERN

GEMÄLDE • AUKTIONEN • EXPERTISEN

HOCHBÜHLSTRASSE 1 CH-6003 LUZERN FON +41 (0)41 240 22 23 FAX +41 (0)41 240 82 82

www.gloggnerauktionen.ch mail@gloggnerauktionen.ch